



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

5 (6.1.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50717)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Dringende 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und pros. Theil
Graf Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Kpfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
handlung.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 5. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 6 Januar 1892.

** Die Neuorganisation der Ministerien.

In einem Theile der Presse sind Berichte über den Verlauf der Beratung und die Beschlußfassung der Budget-Kommission der Zweiten Kammer über die beabsichtigte anderweitige Organisation der Ministerien erschienen, die einer Neugliederung bedürfen. Wohl hat der Regierungsvorschlag die Zustimmung der Mehrheit der Kommission gefunden, doch sind Bedenken gegen die geplante Wiedererrichtung eines Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten geäußert worden. Daß es sich bei der vorgeschlagenen Neuorganisation nur um die ressortmäßige Abgrenzung verschiedener Regierungsgebiete und nicht um politische oder sonstige Absichten handelt, erhellt aus der Thatsache, daß die Regierung in einer soeben zur Verteilung gelangten „Neuen Fassung“ der betreffenden Budgetposten sich den Wünschen der Budget-Kommission angeschlossen hat. Die Verschiedenheit der Auffassung, der man in den Kreisen der Mitglieder der Budget-Kommission begegnet, läßt übrigens darauf schließen, daß eine völlige Klarheit über die sich übrigens theilweise aufhebenden „Wünsche“ der Kommission nicht überall besteht. Da, wie es scheint, auch vielfach die Meinung herrscht, als sei durch die beabsichtigte Neuorganisation eine vielleicht unnötige Vermehrung der Mitglieder der obersten Regierungsbehörden, namentlich gegen frühere Zeiten, in Aussicht genommen gewesen, so erinnert die „Badische Correspondenz“ daran, daß im Gegentheil seit Jahren ein bis auf das äußerste Maß des Möglichen herabgeminderter Personalbestand der obersten Regierungsstellen beliebt worden ist. Von den vor 1871 im Amte befindlichen sieben Ministern (Geh. Rath Mühlh. eingerechnet) sind mit Beginn des Jahres 1871 die Ministerien des Krieges, des Auswärtigen und des Großh. Hauses aufgehoben worden. Von den betreffenden Ämtern sind jene des Großh. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten dem Justizministerium und jene der Reichsangelegenheiten dem Reichsminister des Staatsministeriums übertragen worden. Bereits im August 1876 wurden auch die auswärtigen Angelegenheiten dem Staatsministerium übertragen und im April 1881 wurde diesem auch noch das Departement des Großh. Hauses übertragen, so daß bei der damaligen Neuorganisation der Ministerien, nachdem Mühlh. am 13. April 1881 in den Ruhestand versetzt worden war, das vor 1871 aus sieben Ministern zusammengesetzte Staatsministerium nur noch aus dreien bestand. Die Unmöglichkeit, die stetig anwachsenden Geschäfte mit einer so geringen Zahl verantwortlicher Mitglieder des Staatsministeriums zu führen, trat bald klar zutage und schon am 9. Juni 1883 wurde der damalige Geh. Referendar August Eichenlohr zum Ministerialdirektor und verantwortlichen Stellvertreter des Präsidenten des Ministeriums des Innern u. zum stimmungsführenden Mitgliede des Staatsministeriums ernannt und ihm, nachdem der Herr Staatsminister Dr. Turban aus Rücksicht auf seine erspärrte Gesundheit sich veranlaßt sah, um seine Enthebung vom Dienste zu bitten, am 9. Oktober v. J. die Leitung des Ministeriums übertragen. Wenn jetzt diese Organisation auch budgetmäßig zum Ausdruck kommt, ist das die natürliche Konsequenz einer bereits durch die höchste Entschlieung des Landesherren herbeigeführten, anderweitigen Verteilung des Ressorts der Staatsverwaltung. Es ist aus dieser Darstellung ersichtlich, daß trotz der außerordentlich gewachsenen Arbeitslast in den Ministerien, u. A. auch in Folge der durch die sozialpolitischen Gesetze hervorgerufenen vermehrten Thätigkeit und regeren Verbindung mit den Reichsstellen, die badische Staatsverwaltung mit möglichst eingeschränktem Apparat arbeitet und die „Badische Correspondenz“ hofft, daß, nachdem durch die den Wünschen der Budget-Kommission entsprechende Neufassung des Budgets die etwa entgegenstehenden Hindernisse beseitigt sind, die Zweite Kammer die Angelegenheit in sachlicher Weise ihrer Erledigung zuführen wird.

** Zur Errichtung eines badischen Landwirtschaftsraths.

Seit Jahr und Tag hat das Blatt der badischen Extrem-Konservativen der Regierung die Vernachlässigung der pflichtgemäßen Obsoleszenz der Landwirtschaft zum Vorwurf gemacht, und nun, da soeben ein neues Organ zur Förderung der Landwirtschaft ins Leben gerufen wird, erhebt die „Landpost“ wieder die

Anlage, es sei mit der Schaffung des Landwirtschaftsraths weniger auf die Wahrung der landwirtschaftlichen Interessen als auf die Erhaltung und Stärkung eines politischen Einflusses in den betreffenden bäuerlichen Kreisen abgesehen. Der Gruß, den das konservative Blatt dem neuen Landwirtschaftsrath entbietet, ist, wie man sieht, kein besonders freundlicher, er wird aber verständlich, wenn man aus der „Landpost“ erfährt, daß es ihr weniger um die Hebung der Landwirtschaft, als um die Stärkung und Förderung der in Preußen von den konservativen Bauernvereinen gepflegten und recht eigentlich in diese hineingetragenen Politik handelt. Mit sicherem Blick hat das extrem-konservative Blatt erkannt, daß der Bauer in absehbarer Zeit sich darüber klar werden dürfte, wo denn die wahren landwirtschaftlichen Interessen eine sichere Heimstätte finden: in den staatlich organisierten Einrichtungen, in welchen die Wünsche der Landwirtschaft durch ihre berufenen Vertreter vorgebracht und gestützt werden, oder in jenen Bauernvereinen, deren Daseinszweck es ist, sich zu Schuttruppen der Extrem-Konservativen umzubilden! Wohl ist es vielen Mitgliedern dieser Bauernvereine nicht klar, daß ihre Flagge eigentlich einen Nebenweck der Arrangüre bedient und daß die Mitglieder dieser Vereine vielfach völlig unbewußt zu politischen Helfersdiensten gebraucht werden sollen, die weit entfernt sind von landwirtschaftlichen Berufsinteressen. Die politische Leidenschaft führt den Verfasser des „Landpost“-Artikels so sehr vom richtigen Wege ab, daß er sogar den Ministerial-Referenten für landwirtschaftliche Angelegenheiten, einen Mann, dessen hervorragende Bedeutung unbefritten ist, als einen politischen Agitator behandeln zu dürfen glaubt. Nachdem auf diese Weise „Landpost“ ihre „unbefangene Sachlichkeit“ bargethan hat, ist es durchaus natürlich, daß sie, die Alles und Jedes nur unter dem Gesichtswinkel der Parteilichkeit beurteilt, auch an den von Seiten der Regierung zur Förderung der landwirtschaftlichen Interessen ins Leben gerufenen Einrichtungen das Gepräge politischen Kleinrats erblickt; desto rascher wird, wie „Badische Correspondenz“ betont, in allen landwirtschaftlichen Kreisen sich die Aufmerksamkeit und das Vertrauen dem neuen Landwirtschaftsrath zuzuwenden, weil die Erkenntnis der Erspießlichkeit dieser den Interessen der Landwirtschaft gewidmeten Schöpfung die beteiligten Kreise immer mehr durchdringen wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Januar, Vorm.

In einer Neujaarsbetrachtung schreibt das Militär-
war als ein dem Jahre 1891.
— Braunschweig, 4. Jan. Ein hiesiger menschenfreund-
licher Herr pflegt sich zum Neujahrstage mit blankem Gelde
(Silber und Kupfer) zu versehen, um damit die guten Wünsche
zu honorieren, die zum Jahreswechsel in überreicher Fülle

zu bitten, und so muß ich Ihrem eigenen Gewissen das Urtheil
über Ihre Handlungsweise überlassen.“

Mit kühlem Gruß ging sie hinaus. Dagobert begleitete sie.

„Was nun?“ fragte das Mädchen sorgenvoll. „Bitte geben Sie mir die Briefe zurück; ich will sie unserem Advokaten vorlegen. Der andere Kamerad Kortin's muß auch als Reue vorgeladen werden. Er ist vielleicht zu bequem, sein Verbrechen anzuklagen; aber wenn der Richter ihn fragt, dann muß er doch antworten.“

Dagobert übergab ihr die Briefe.

„... Sie. Ich. Ein. verlobtes Mädchen.“ sagte er lächelnd, „nicht des Staates nach jeder Richtung hin zu kommen können, ist das Kennzeichen der vergangenen Jahre, in erhöhtem Maße das des letzten gewesen und wird auch dem kommenden Jahre seinen Stempel aufdrücken. Wer wird Sieger sein in diesem Wettstreit der Völker? Derjenige, welcher es versteht, die stärkste Treibkraft in diese ewige rathlose Arbeit zu bringen, der wird das schneidigste Werkzeug zum Siege, das beste Deer besitzen. Wohl ist es nothwendig, daß wir den Nachbarn an Zahl der Streitkräfte, Güte der Ausrüstung u. s. w. nicht nachsehen, aber immer mehr bricht sich die Ansicht Bahn, daß das moralische Element die stärkste treibende Feder ist, sowohl in der ewig gleich gestellten Ubr des Dienstes wie in aller andern zu leistenden Arbeit. Das moralische Element im Deere ist maßgebend für seine Qualität, und die Qualität eines Deeres ist ein noch wichtigerer Factor zum Siege als seine Quantität, das zeigt uns die Kriegsgeschichte aller Zeiten.“

Bei der vorgestrigen Stichwahl im Reichstagswahlkreis Hildesheim ist das Schlusergebnis bisher noch nicht bekannt geworden und die beiden rivalisierenden Kandidaten, der nationalliberale Amtsrath Sander und der liberale Gutbesitzer Bauermeister sind mit 7000 bezw. 6500 Stimmen so nahe bei einander,

daß sich der Ausgang der Wahl noch nicht sicher übersehen läßt. In dem Wahlkreise herrschen besonders kranke Parteiverhältnisse. Nationalliberale und Freisinnige, Welfen und Ultramontane (diese beiden geschlossen), Sozialisten und Antisemiten haben sich beim ersten Wahlgange beteiligt; für die Stichwahl gingen dann auch die Liberalen erfreulicher Weise geschlossen vor. Die Sozialisten hatten offiziell Wahlfähigkeit proklamiert; inwieweit diese Parole zu Gunsten des liberalen Kandidaten durchbrochen wurde, läßt sich noch nicht übersehen. Auch die Antisemiten dürften wohl zum guten Theil für den liberalen gestimmt haben, während die wenig zahlreichen Konservativen für den Liberalen eintraten. Ein buntscheckigeres Bild der Parteiverhältnisse dürfte kaum ein anderer Wahlkreis in Deutschland bieten. Der Kreis war bisher in den Händen der Welfen.

Bei der gestern in Frankfurt a. M. stattgehabten Wahl der Wahlmänner zur Landtags-Ersatzwahl wurden für den bisherigen Abg. v. Hergenhahn 78 nationalliberale und 75 demokratisch-freisinnige Wahlmänner gewählt. Da von den verbliebenen Wahlmännern 197 nationalliberal und 194 demokratisch-freisinnig sind, so hat die nationalliberale Partei eine absolute Mehrheit von 6 Stimmen errungen, sodaß die Wahl des Stadtraths Otto Grimm gesichert ist.

Zu der Refaktienangelegenheit wird neuerdings aus Wien berichtet, daß man sich ungeachtet der offiziellen ungarischen Darlegungen und Richtigstellungen, unter welchen jene des „Remjet“ als besonders unglücklich gefaßt beurteilt werden, in den maßgebenden Kreisen fortgesetzt die größte Zurückhaltung ansetze. Der aus Anlaß der feierlichen Schließung des ungarischen Reichstags nach Pest gereiste Minister v. Szogyeny dürfte in der Lage sein, seinen Kabinettskollegen mitzutheilen, wie peinlich berührt man davon sei, daß überhaupt Veranlassung gegeben worden, die Frage der Einhaltung der Verträge zu diskutieren. Herr v. Szogyeny dürfte auch der ungarischen Regierung die Nothwendigkeit nahelegen, daß von amtlicher Seite etwas geschehe, um den bezüglichen Diskussionen den Boden zu entziehen. Da dies bisher nicht geschehen ist, so ist es nicht zu verwundern, wenn in einzelnen Blättern die Gerüchte aufstauen, daß der Rücktritt des Herrn von Baros bevorstehe, welche Gerüchte allerdings nur unter der Voraussetzung als zutreffend bezeichnet werden, daß wirklich Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Letzteres wird indessen fast von der gesammten ungarischen Presse in Abrede gestellt.

Der ungarische Reichstag ist gestern durch den König mit einer Thronrede geschlossen worden. Am Schlusse derselben werden die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten hervorgehoben, sowie die Gewähr, welche die Bündnisse für die Erhaltung des allgemeinen Friedens bieten. Es werden die abgeschlossenen Handelsverträge die Bündnisse zu den zwei Nachbarmächten noch fester gestalten. Die Ständigkeit der Handelsbeziehungen in Mitteleuropa sei dadurch lange Zeit gesichert. An der Stelle der Thronrede, welche die Handelsverträge betrifft, heißt es ferner: Auch mit den Nachbarmächten im Süden und Südosten würden voraussichtlich demnächst Verhandlungen beginnen, wobei auf Seiten Oesterreich-Ungarns es nicht an Bereitwilligkeit fehlen werde, auch mit diesen Ländern bis Ende Januar vertragsmäßig geregelte Handelsbeziehungen zu schaffen. Als Grund der Auflösung des Reichstags bezeichnet die Thronrede den Wunsch, die vorbereiteten Reformgesetze-Entwürfe nach der Reichstagsmehrmehrheit schnell und mit voller Ruhe den Raths und die Treue des Volkes aus und äußere zu gleich sein Bedauern, ihren Wunsch nicht erfüllen zu können. Er war zu fest von der Schuld des preussischen Unteroffiziers überzeugt; die Dinge konnten nun einmal nicht anders liegen, als wie er sie sich nach dem Berichte seines Dieners zurecht gelegt hatte.

„Viele Francois Delattre noch, so hätten wir vielleicht einen Augenzeugen gegen diesen Mann.“ sagte er.

„Francois Delattre?“ rief Dagobert überrascht. „Wer war das?“

„Mein alter Gärtner!“

„Ich lernte im vergangenen Jahre einen Herrn von Delattre in der Schweiz kennen.“ sagte Dagobert mit wachsender Erregung.

„Von Delattre?“ fragte der Graf nachdenklich. „Mein Gärtner hatte einen Sohn, dessen Vornamen ich nicht kenne; ich weiß nur, daß dieser Junge in der frühesten Jugend die Eltern verließ und in die Welt hinaus wanderte.“

(Fortsetzung folgt.)

auf Petroleum nicht feindlich gegenüber, sie halte es aber für angebracht, die Sache bis zum Budget für 1893 zu vertagen. Vor dem 10. Januar werde ein Gesetz über eine Herabsetzung des Petroleums eingebracht werden. Der Hauptberichterstatter ist mit der Regierung einverstanden. Der Commissionstrag wird darauf mit 223 gegen 18 Stimmen, die ganze Vorlage mit 205 gegen 4 Stimmen angenommen. Dann verlegt sich das Haus bis Donnerstag. Man glaubt an eine Annahme des Gesetzes durch die Kammer, weil die Herabsetzung des Petroleumzoll im Grundsatz bewilligt ist. — Die Deputirtenkammer berathet verschiedene Anträge über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter.

Eine zahlreiche Menschenmenge war zu den Begräbnissfeierlichkeiten von Emil de Lavelaye in Lüttich herbeigeströmt, die sich sehr großartig gestalteten. Die Leiche kam um 11 Uhr am Bahnhofe an und wurde von dort zu der Universität getragen. Ein Sohn und ein Schwiegersohn des Verstorbenen folgten der Bahre unmittelbar, dann schlossen sich sämmtliche Behörden an. In der Aula, wo die akademischen Ehrenbezeugungen stattfanden, waren die Professoren in ihrem Feiertagsgewande erschienen. Der Doktor Galopin und verschiedene andere Anwesende, darunter ein Bulgare, hielten Ansprachen. Bei der Begräbnisfeier fand sonst keine religiöse Handlung statt.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 6. Januar 1892.

• Hofbericht. Der Großherzog traf vorgestern Abend 7/9 Uhr mit Sonderzug von Ried in Karlsruhe ein, besaßte von dem Finanzminister Dr. Eißner, dem Staatsrath Eitel, dem Generaldirektor Kienlober und dem Flügeladjutanten Major Freyberg von Schwan. Gestern Vormittag von 10 Uhr an nahm derselbe die Vorträge des Staatsministers Dr. Tuchen und des Geheimraths Dr. Koll entgegen und ertheilte noch einigen Personen Audienz. Nachmittags hörte er von 4 Uhr an die Vorträge des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths, Geheimrath Dr. v. Storffer, des Geheimraths von Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

• Ernennung. Der Großherzog hat den Oberregierungsath Kiliau bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus und den Geheimen Regierungsrath Frey beim Verwaltungsrath zu stellvertretenden Mitgliedern der Oberrechnungskammer für die Budgetperiode 1892 und 1893 ernannt.

• Der mittelbadische Dienenzustreiterverein wird nächsten Sonntag, 10. ds., in Rühl seine erste Versammlung abhalten. Es ist zu wünschen, daß die Jünger recht zahlreich erscheinen, damit sie die Gründe erfahren, warum in neuerer Zeit die und dort — unter Fostigung vom alten Landesverein — sich neue selbstständige Jüngervereine gebildet haben. So hat erst vor Kurzem der Bezirksverein des Reichthales (Oberloch) sammt dessen Vorstand dem Landesverein den Rücken gekehrt und ist mit Sach und Sach zum Ortsverein übergegangen. Auch der Bezirksvorstand von Ahern soll seinen Austritt aus dem Landesverein erklärt haben. Weitere Neubildungen und Anschlüsse an die neuen Vereine stehen in naher Aussicht.

• Der hundertjährige Kalender gibt für den Monat Januar folgende Wetterprognosen: Vom 1. bis 6. ziemlich kalt; 7. bis 11. gelindes Wetter; 12. bis 19. harter Frost; 20. bis 24. Thaumwetter und vom 25. bis 31. gelinde. Der Redaktions-Verein wird im Laufe der nächsten Tage in Erwählung seiner Jahresversammlung abhalten, in welcher auch die Frage über Errichtung einer Schifferkassette in Erwählung zur Erörterung gelangen soll.

• Kirchensteuer. Die Steuerpflichtigen, welche noch mit ihren Zahlungen im Rückstande sind, werden seitens des Kirchensteuerbehörden ersucht, ihre Steuer innerhalb 8 Tagen zu entrichten, andernfalls die gesetzliche Betreibung erfolgt.

• Ein Selbsterlöblichkeit findet in diesem Jahr in Karlsruhe anlässlich des 50. Stiftungsfestes des dortigen Gesangsvereins „Niederhalla“ statt. An dem Wettstreit können sich alle Vereine deutscher Sprache betheiligen. Als Zeit des Wettstreits ist der Monat Juli in Aussicht genommen. An dem Wettstreit sollen nur größere Männergesangsvereine in der Stärke von wenigstens je 60 Sängern theilnehmen. Die Wettstreitenden Vereine sollen zunächst in zwei Klassen abge-

theilt werden, nämlich eine Klasse von Vereinen mit 60 bis 100 Sängern und die andere Klasse von Vereinen mit mehr als 100 Sängern. Für jede Abtheilung sollen mindestens 4 Preise zur Vertheilung gelangen, und zwar nach vorläufiger Festsetzung: a) für die Abtheilungen mit Vereinen von 100 und weniger Sängern:

- I. Preis eine silbervergoldete Medaille und 1000 Mark,
- II. „ „ „ „ 600 „
- III. „ „ „ „ 300 „
- IV. „ „ „ „ ein Kunstgegenstand.

b) für die Abtheilungen mit Vereinen von mehr als 100 Sängern:

- I. Preis eine silbervergoldete Medaille und 1500 Mark,
- II. „ „ „ „ 800 „
- III. „ „ „ „ 400 „
- IV. „ „ „ „ ein Kunstgegenstand.

Eine noch näher zu bestimmende Anzahl der von dem Preisgericht mit der höchsten Punktzahl ausgezeichneten Vereine, jedenfalls aber diejenigen, welche mit ersten oder zweiten Preisen reich an ihren Abtheilungen hervorgegangen sind, treten in einem Wettstreit (Ehrenklasse) um den höchsten Ehrenpreis, die goldene Medaille und 2000 Mark, ferner um einen weiteren Ehrenpreis und 1000 Mark, sowie einen dritten Ehrenpreis und 500 Mark. Jede Abtheilung erhält 6 Wochen vor dem Aufführungstage einen zu diesem Zwecke eigens komponierten Preischor. Die Wahl eines zweiten zur Aufführung zu gelangenden Chores bleibt den einzelnen Vereinen überlassen. In dem engeren Wettstreit (Ehrenklasse) kommt außer einem weiteren Chor nach Wahl eine neue, leichtere Composition zum Vortrag, zu deren Einübung den Wettstreitenden Vereinen eine Probe in der Dauer einer Stunde gestattet wird. Anmeldungen zur Theilnahme sind spätestens bis zum 15. Februar 1892 an den Ersten Vorstand der „Niederhalla“, zu richten.

• Fremdenverkehr der Stadt Wannheim. Welchen bedeutenden Umfang der Fremdenverkehr in unserer Stadt im abgelaufenen Jahre angenommen hat, beweist eine von amtlicher Seite gefertigte Zusammenstellung. Da nach überzählten in sämmtlichen Gasthäusern, Herbergen etc. dieser Stadt im Jahre 1891 281,728 Personen. Die höchste Fremdenzahl wies der Monat Mai mit 23,094 Personen auf, während die niedrigste auf den Januar mit 16,283 Personen entfiel.

• Die Vereine des Wohlharmonischen Vereins gab am verfloffenen Sonntag eine musikalische Aufführung, die bei gebührender vollem Saale in der Aula stattfand. Das Orchester, welches in der Schülerschule erheblich zusammengekommen hat, spielte mit reiner Intonation, präzis und mit Berührung des Nordischen Tonstils von Sjindler, ein „Menuett“ von Mozart und ein sehr gefällig zusammengestelltes Potpourri von Härtich, das lebhaften Beifall fand. Viel Interesse brachten die jungen Herren Reuberg, Schmidt, Eisenhut und Rubin zu Gehör, während Fr. Franziska Schmidt Broden von ihrer Fertigkeit auf dem Clavier ablegte. Alle Mitwirkende wurden lebhaft applaudirt; besonderen Beifall fand die von einer Anzahl Vorkünder zu Gehör gebrachte Bach'sche Meditation. Unter der umsichtigen, bewährten Leitung des Herrn Härtich macht die Vorkünder des Wohlharmonischen Vereins anerkanntenswerthe Fortschritte. Ein Concert der Orchester-Abtheilung findet, wie wir hören, im März statt.

• Kaufmännischer Verein. Gestern Abend hielt im Casinoale Herr Professor Dr. Georg Cohn aus Heidelberg einen interessanten Vortrag über die Revision des deutschen Handelsgesetzbuches. Redner warf zunächst einen Blick auf die Geschichte des deutschen Handelsgesetzes, welches im Jahre 1861 den deutschen Staaten mit dem Erlaß des Reichsgesetzes dargelegt wurde. Von den verschiedenen deutschen Regierungen liefen jedoch eine Unmasse von Abänderungsvorschlägen ein. Die Verabreichung derselben würde Jahre in Anspruch genommen, wenn nicht die größten Staaten des deutschen Bundes, Oesterreich, Preußen und Sachsen, die sich auf 515 belausenden Modifikationen gewissermaßen durch einen Gewaltakt auf etwa 200 herabgemindert hätten, und diese 200 Abänderungsanträge betrafen zum größten Theile nur redactionelle Modifikationen. Oesterreich, Preußen und Sachsen führten das deutsche Handelsgesetz sofort ein, während die übrigen Staaten Deutschlands theils erst später nachfolten, theils das Handelsgesetz in ihren Ländern gar nicht zur Einführung brachten. Mit der im Jahre 1866 erfolgten Errichtung des norddeutschen Bundes wurde das deutsche Handelsgesetz zum Bundesgesetz erhoben, während es nach dem Jahre 1870 die Sanktion als Reichsgesetz erhielt. Es ist wohl begreiflich, daß ein unter solchen Umständen zu Stande gekommenes Handelsgesetz viele Lücken aufweist und dringend der Abänderung bedarf. Dies ist auch von dem deutschen Reichstag und der deutschen Reichsregierung anerkannt worden. Insbesondere wurde im

Jahre 1873, als man die Abfassung eines bürgerlichen Gesetzbuches beabsichtigte, die Nothwendigkeit der Revision des deutschen Handelsgesetzes betont und die Regierung gab die Absicht kund, sofort nach der ersten Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches die Revision des Handelsgesetzes in Angriff zu nehmen. Als jedoch im Jahre 1887 die erste Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches beendet war und das Produkt der langjährigen Beratungen der betreffenden Kommission der Öffentlichkeit zur Diskussion übergeben wurde, erfolgte eine solche große Zahl von Abänderungsvorschlägen, daß man sich veranlaßt sah, die Inangriffnahme der Revision des Handelsgesetzes bis zur Beendigung der zweiten Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches zu verschieben, welche Maßregel Redner nur gutheißen kann. Herr Cohn ging sodann auf die verschiedenen der Revision bezüglichen Vorschläge ein und gab die Richtung an, in welcher nach seiner Ansicht die Abänderungen und Ergänzungen bewegen müßten, um dem deutschen Handel und dem Handelsstande zum Segen zu gereichen. Besondere Beachtung lohnte den Redner. Jeder war der Vortrage ziemlich schwach besucht, was in Anbetracht der Wichtigkeit des Themas sehr zu bedauern ist.

• Deutsche Generalkassule Fahr, Verband Mannheim. Wie wir in Erfahrung bringen, findet die auf Samstag den 9. Januar d. J. festgesetzte Abendunterhaltung nicht im kleinen Saal, sondern im großen Saal des Saalbaues statt. Es hat dies seinen Grund darin, daß die zum Eintritt berechtigten und zum Verkauf ausliegenden Freischularten einen riesigen Absatz gefunden haben. Der Vorstand sah sich in Folge dessen gezwungen, weitere Karten anfertigen zu lassen um den sich immer mehr anhäufenden Bestellungen gerecht zu werden. Es ist dies ein schönes Zeichen dafür, daß der Verbandsvorstand für seine Bemühungen auf ein volles Haus rechnen darf.

• Saalbau. Auf das heute Abend im Saalbau stattfindende Concert des Hofopernsängers Worms und des preisgekrönten Wiener humoristischen Trios Geschwister Hammerl wollen wir nochmals besonders aufmerksam machen.

• Hochwasser. Wie die aus den verschiedenen Orten einlaufenden Meldungen besagen, sind der Rhein und seine Nebenflüsse sämmtlich in hartem Falle begriffen, so daß die Hochwasserfahr als befehligt gelten kann. Hierbei wollen wir zugleich bemerken, daß wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, unsere geliebte Köln, wozu der Mannheimer Firma Bernabé & Grün, welche die Wormser Hafenbauten ausführt, durch das dortige Hochwasser ein bedeutender Schaden entstanden, vollständig der Begründung entleert.

• Ein leichter Schneefall ist während der verfloffenen Nacht eingetreten, welcher auch jetzt noch anhält.

• Die Redaktionskassette ist nunmehr, nachdem sich das Hochwasser auf dem Neckar verlaufen hat, wieder aufgenommen worden.

• Unthunliches Wetter am Donnerstag, 7. Januar. Die allgemeine Wetterlage hat wieder eine wesentliche Umgestaltung erfahren. Während der letzte Luftwirbel sich im nordwestlichen Richtung allmählich zu verlösen beginnt, hat sich wieder ein polarer ziemlich tiefer Luftwirbel an der mittelnordwestlichen Küste eingestellt, welcher südwärts weiter schreitet und den Hochdruck aus dem Westen nach dem baltischen Golde unter gleichzeitiger Abkühlung zurückdrängt. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag bei etwas milderer Temperatur bewölkte zu mehrfachen Niederschlägen, größtentheils Schneefällen, geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

• Meteorologische Beobachtungen der Station Wannheim vom 6. Januar Morgens 7 Uhr.

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Niederschlag in mm	
	Luft	Regen		Maximum	Minimum
748.9	-0.9	-1.8	Süd u. West	2.5	-1.3

*) C. Windstärke: 1: schwacher Zug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

• Nachrichten. Mannheim. Beobachtungen vom 5. auf 6. Januar.

Tag	Stunde	Temperatur in Cel.			Wasser-therm.	Wind-richtung	Wind-stärke	Niederschlag	Barom.	Feuchtigk.	Wind-richtung	Wind-stärke
		Max.	Min.	Mittl.								
5.	12 Uhr Mitt.			+2	96	S. S. Westwind	91.70	89.00	88.76			
5.	7 Uhr Nachm.	-2	0	0	98	S. S. Westwind	91.85	88.91	88.68			
5.	7 Uhr Morg.	0	-1	-1	95	S. S. Westwind	96.49	89.00	88.71			

*) R 8 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92.00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87.99 N. N. am 17. Oktober 1883. Regenfall: — m/m.

nehmen. Raum war das erste Stück herausgenommen, so schrie der Preis, seine letzten Kräfte ausbittend: „Anzünden!“ Dabei verschied er. Das Holz wurde aus dem Ofen entfernt und man sah folgendes: Der ganze Ofen war vollgepropt mit Werthpapieren und Creditbills im Gesamtwerte von 1,200,000 Rubel. Die einzige Erbin war die Niichte.

• Etwas aus Amerika. In den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika wachen die Kochbücher wie Pilze aus dem Boden. Es gibt im Leben der weiten amerikanischen Hausfrauen eine Zeit, wo sie den unabweislichen Drang haben, ihre Kochkunst Anderen zum Besten zu geben und ein Kochbuch zu schreiben. So hatte auch Frau Dryden in Ithaka im Staate New-York das Bedürfnis empfunden, die Kochbuchliteratur durch ein glänzendes Werk zu vermehren. Im März vergangenen Jahres war die Arbeit fertig und gelangte im Mai zur Veröffentlichung unter dem Namen Frau Drydens Familien-Kochbuch. Die Verfasserin erklärte im Vorwort, sie habe sämtliche Recepte persönlich probirt und seit Jahren die in ihrer Familie aufgetischten Speisen danach gekocht. Das Buch fand in Ithaka und Umgebung rasch Absatz, und Frau Dryden schwamm in Bonne. Allein das Schicksal schreitet schnell. In Ithaka lebte eine Frau Keith. Diese Dame hatte vor mehreren Jahren mit Frau Dryden Streit über die Farbe eines Teppichs, welcher von den Damen für die Kirche angeschafft wurde. In diesem Streit ging Frau Dryden als Siegerin hervor; Grund genug für die Unterlegene auf Rache zu fassen. Zufälliger Weise ist der Mann der Frau Dryden ein langer, dünner, mit Regenkatarrh befallener und schlecht aussehender Herr, ein Umstand, den Frau Keith in ihrem Nachspiel benutzte. Was that sie? Von Herrn Drydens letzter Photographie ließ sie 10,000 Abzüge anfertigen und dieselben in Ithaka und Umgebung mit folgender Inschrift auf der Rückseite vertheilen: „Herr W. Dryden, Gatte der Verfasserin von Mrs. Drydens Familien-Kochbuch. An ihren Freitagen soll ihr die Freitage!“ Mit nächster Post erhielt jedoch jeder der Photographie-Insaber einen Krospekt über „Barnasch-Kochbuch von Mrs. R. Keith“, worauf ein Bildniß des 300 Pfund schweren Gatten Keith prunkte. Die Folge davon war, daß sämmtliche Frauen der Umgegend Ithakas an Stelle des Drydenschen das Keith'sche Kochbuch kauften, so daß der Verfasserin des Familien-Kochbuches nichts Anderes übrig blieb, als die Gattin auf Schadenersatz zu verklagen. Frau Keiths Verteidigung ist, sie habe sich nur an die Wahrheit gehalten. Das Urtheil steht noch aus.

Feuilleton.

Der letzte Turner aus der Schule Jahn's vor den Freiheitskriegen. Mit dem vor einigen Tagen in Berlin verstorbenen Geheimen Regierungsrath und Bürgermeister a. D. Schallehn ist ein einst eifriger Förderer der Turnerei dahingegangen. Als Schallehn im Jahre 1811 mit seinem älteren Bruder zusammen nach Berlin auf das Gymnasium zum grauen Kloster geschickt wurde, hatte gerade Jahn seinen Turnplatz in der Hallesche eröffnet. An diesen Gelegenheiten nahmen die beiden Brüder von Anfang an Theil, weil, wie der Besondere selbst noch vor Kurzem brieflich mittheilte, es auf der Schule zum Ton gehörte. Mittwoch und Samstag nachmittags nach der Hallesche hinauszuwandern auf Jahn's Turnplatz. „Das hing“, schreibt er, „mit dem Hof gegen die Franzosen zusammen, denen Jahn das Wort redete.“ Hier brachte Schallehn es bald zum Vorturner, während ihn mit Hülfe, dem Freunde und Mitarbeiter Jahn's ein uniges Freundschaftsverhältnis verband, das erst durch den am 22. August 1846 in Riedroh erfolgten Tod Hülfe's gelöst wurde. Mit Schallehn ist der letzte Turner Deutschlands und der letzte Turner des Jahn'schen Turnplatzes zu Grabe getragen, wenigstens der letzte Turner, der als solcher auch zum Schwert für des Vaterlandes Befreiung gerufen hat.

• Geschäften.

Livrées für Jagd- und Stall-Anzüge
Gebrüder Lal

Mondai
Entwickelt Malmeh. Zu Pudd. Caeno vortrefflich. In Colonial

Original-Kisten billiger.
edes Quantum zu haben.

S Geyer & Co.
ergroßhandlung F 1, 7 1/2.
Telephon No. 601.

„Eine junge Dame hat das Unglück, beim Besuch eines Aelteren ein noch nicht ganz vollendetes Bild von der Staffelei zu stehlen.“ — „Da — oh! Ich bitte tausendmal um Verzeihung!“ — „Bitte, mein gnädiges Fräulein, das Unglück ist nicht so groß.“ — „Und daß es gerade auf die geschmierte Seite fallen mußte!“

„Ein reicher Bettler.“ Petersburg, 4. Januar. Ueber einen Fall von absonderlichem Geiz berichten sibirische Zeitungen: Bei Irkutsk lebte in einer einsamen Hütte der chemische Kaufmann S. Er hatte nur eine Niichte bei sich und war äußerlich artig. Er war aus irgend einer anderen Stadt gekommen, mit ihm zugleich aber auch das Gerücht, daß er sehr reich sei. Aber S. besaß in der Stadt auf den Plätzen und Straßen zu betteln. Seine Niichte ernährte sich durch Unterrichten, um ihrem Onkel nicht zur Last zu fallen, der ihr versicherte, daß er sein ganzes Vermögen mit Speculationen verloren habe. Dank den Stunden lernte die Niichte einen Lehrer kennen. Die jungen Leute verliebten sich in einander und heiratheten. Der Onkel protestirte gegen diese Heirat und verjagte die Niichte, als sie ihm nicht gehorchte, von sich. Seitdem schloß er sich zu Hause ein, eine wenig aus, heigte nie seinen Dien und trer schredlich. Möglicherweise vom Schlag gerührt. Der Besitzer der Hütte benachrichtigte die Niichte, die mit ihrem Manne erschien. S. lag bewegungslos auf seinem Bette, brachte aber mit Mühe hervor: „Kalt, heißt den Ofen!“ Da es Sommer und sehr warm war, reichten sein Wunsch befremdend. Man öffnete die Thüre, sah darin das fertige Holz und beschloß es herauszu-

Aus dem Großherzogthum.

Heidenheim, 5. Jan. Am verflossenen Samstag Abend feierte der hiesige Gesangverein „Teutonia“ ein schön-ästhet. Es erhielten passiv Mitglieder, nämlich die Decen Gemeinderath Adam Wähler, Johann Deller, Valentin Krauß und Jakob Hill für 25- und 27-jährige ununterbrochene Angehörigkeit zum Vereine je ein Ehren-Diplom überreicht. Außerdem wurden die Jubilare zu lebenslänglichen Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Nachdem sich die aktiven Mitglieder um halb 9 Uhr in dem festlich geschmückten und erleuchteten Vereinslokal im „Badischen Hof“ eingefunden hatten, wurden die Jubilare durch den Präsidenten des Vereins in das Festlokal eingeführt. Das schöne Regart'sche Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bund“, leitete die prächtige Feier ein. Sodann ergriff Herr Vereinspräsident Job. Krauß das Wort, um in be- redter Weise die eifrige Thätigkeit, die liebevolle Hingabe und Opferwilligkeit der Jubilare um die Entwidlung des Vereins zu beleuchten. Am Schlusse seiner Ansprache über- reichte er die schon gefertigten Ehren diplome den Jubilaren und beachte auf die letzteren ein Hoch aus, Herr Gemein- dera th Adam Wähler ergriff das Wort, um im Namen der Jubilare für die denselben zu Theil gewordenen Auszeich- nungen den Dank abzusprechen.

Heidelberg, 5. Jan. Die polizeilichen Vorschriften bezüglich der Leichenverbrennungsanstalt sind nunmehr ver- öffentlichet worden. Diefelben bestimmen u. A., daß die Leichen von Personen unter 18 Jahren und Willensunfähigen nur auf Wunsch der Bestattungspflichtigen verbrannt werden können, auswärts Versterbene nur auf Grund einer Beurkundung der zuständigen auswärtigen Polizeibehörde. Ferner, daß aber, wo der Verdacht eines gewaltsamen Todes vorliegt, die Verbrennung nicht vorgenommen werden darf. Die Leichen- reise werden in Holz- oder Blechbehältnissen oder in Ehren- gesäßen den Angehörigen übergeben, welche dieselbe bei sich bewahren oder auf dem Friedhofe bestehen bezw. aufstellen können.

Wetzlar, 4. Jan. Hefern hat sich das Comité ge- bildet, welches die Vorbereitungen zu der in diesem Jahre hier stattfindenden Bienenausstellung besorgt. Man nimmt an, daß zu diesem dreitägigen Feste etwa 2-300 Zimter ein- treffen werden.

Karlsruhe, 5. Jan. Nach den Erläuterungen im Budget hat sich das vom letzten Landtag empfohlene Bahn- projekt einer Linie von Ueberlingen nach Stodach finanziell als undurchführbar erwiesen. Um nun dem Wunsche der Gemeinden Ueberlingen, Ludwigsbafen, Koblitzell, Sipp- lingen und Eppingen gerecht zu werden, wird vorgeschlagen, die kürzeste Verbindung mit Ueberlingen in der Weise herzu- stellen, daß die Staatsbahnverwaltung eine normalspurige Seitenbahn von Station Staringen nach Ludwigsbafen er- baut. Der weitere Verkehr zwischen Ludwigsbafen und Ueberlingen hätte durch die Bodenseedampfschiffahrt zu ge- schehen. Die Einmündung in Staringen (Koblitzell) würde sowohl den Interessen von Ueberlingen, wie jenen des allge- meinen Verkehrs am besten entsprechen. Die Gemeinden haben sich zur Geländebereitstellung bereit erklärt.

Baden, 5. Jan. Zu den diesjährigen großen Bierde- zenen sind für den vom Großherzog anstifteten Jubiläums- preis (Goldpokal und 56,000 M.) an der Pariser Ren- nungsstelle 20 Unterfähren eingegangen, und zwar je vier der Renngesellschaft Brins Arenberg, Graf Juigné und des Grafen Le Marois, drei des Herrn L. Merino, je zwei der Herren Baumont, J. Roussin und S. Ribawoy, sowie je eine der Herren Bicomie de Buisseret, Michel Ehrhuff, Bicomie d'Harcourt, G. Ledat und Baron A. Schidler, wels letzterer das Rennen im vergangenen Jahre mit Le Capricorne gewann.

Baden, 4. Jan. Herr Geistlicher Rath Stefan Vender, Mitglied des Reichstages und des Kreisaußschusses Baden, feierte gestern sein 50-jähriges Defonats-Jubiläum, wozu ihm aus allen Kreisen des Landes Bewilligungen dargebracht wurden. Die Geistlichkeit des ganzen Defonats und von aus- wärts wollte gestern bei dieser Feier in Sasbach.

Wälsch-Bessische Nachrichten.

Sandau, 4. Jan. Dahier wird die Ober-Ordnung der Offiziers-Speiseanstalt, Sergeant Weiß, seit Endeher- abend vermisst. Weiß, der auch in der Speiseanstalt wohnte, trat in der Nacht auf einer Leiter aus und wurde seit dieser Zeit nicht mehr gesehen. Näheres wird wohl bald die Untersuchung ergeben.

Kaiserlautern, 4. Jan. In einer gestern Nachmit- tag im hiesigen Stadthalleaal vom Stadtrath einberufenen Bürgerversammlung wurde in Angelegenheit des Bieremühl- bahn-Projektes (Route Kaiserlautern-Birmasens) eine Reso- lution gefaßt, durch welche an die kgl. Staatsregierung die dringende Bitte gerichtet wird, die Bieremühlbahn nachträglich in den Lokalbahn-Gesetzentwurf einzustellen. Eine Depu- tation des Stadtraths soll an den zuständigen Stellen die Angelegenheit entsprechend betreiben.

Birmasens, 4. Jan. Eine rothe That wurde dahier verübt. Nachts wurde an den Fensterladen des Lüncher Jäger'schen Hauses geklopft. Als letztere aus dem Bett auf- gestanden war und Licht angezündet hatte, krachte vor dem Haus plötzlich ein Schuß. Dieser Schuß hatte jedenfalls Säuer ergolten, denn die Kugel war durch den Boden hindurch

abgefeuert worden, hatte das Fenster durchschlagen und fiel vor dem Bett nieder, ohne sonstigen Schaden zu thun. Dem Thäter ist man auf der Spur.

Neue Mittheilungen. In Berg spielten dieser Tage einige Gäste im Wirtshause Karten um Geld. Ein während des Spieles ausgebrochener Streit artete in der Weise aus, daß ein an der dortigen Eisenbahnstation be- schäftigter 40-jähriger Arbeiter einem Währigen Geise den Finger vollständig abbiß und an einer anderen Stelle der Hand das Fleisch vollständig durchbiß. Die anwesenden Gäste, empört über diese Unmenschlichkeit, übten sofort Anschutz und zwangen den Lumenischen, dem auf einige Zeit arbeits- unfähigen Geise sofort vorläufig 12 Mark Entschädigung zu zahlen. Von der Stellung eines Strafantrages ist vorläufig Abstand genommen worden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 5. Jan. (Strafkammer II.) Vor- sitzender: Herr Landgerichtsdirektor Gabenbach. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mülling. 1) Vom hiesigen Schöffengericht war der 19 Jahre alte Reisende Jakob Dohs von Redarau wegen Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt worden, weil er am 25. Oktober v. J. gelegentlich einer Schlägerei in Redarau den Schloffer Peter Boos durch einen Messerstich an der rechten Hand verletz hatte. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen. — 2) Wegen Vergehens gegen § 316 des R.St.G.B. (Verfälschung eines Eisenbahntransportes) hat sich der 38 Jahre alte Lokomotiv- fahrer Wilhelm Böning von Hasleben, j. St. in Edingen wohnhaft, zu verantworten. Derselbe ist angeklagt, am 9. Oktober v. J. 6 1/2 Uhr früh am Kreuzungspunkte bei der Feudenheimer Fähr durch Nichtbeachtung der falsch gestell- ten Weiche den Zusammenstoß des von ihm geleiteten Zuges Nr. 8 der Mannheim-Heidelberg-Lokalbahn mit dem dort stehenden Zug Nr. 81 unvorsichtiger Weise bewirkt zu haben. Der Angeklagte entschuldigt sich damit, daß an jenem Morgen starker Nebel geherricht habe, außerdem die Schienen zu glatt gewesen seien, um schnell halten zu können, und sich an der betreffenden Stelle ein Weichenwärter hätte befinden müssen. Doch war von der Bahndirektion ein Weichenwärter aus Personalersparrnis an bezeichnetem Kreuzungspunkte überhaupt nicht angestellt worden, sondern die Weiche mußte von Schaffnern passirender Züge gerichtet werden. Der Schaffner des Zuges Nr. 81, der mit dem Stellen der Weiche damals beauftragt war, hatte dazu jedoch keine Zeit gefunden. Der Zusammenstoß richtete durch Ver- schädigung der Lokomotive des Zuges Nr. 81 einen Material- schaden von circa 100 M. an. Böning, der nach Ansicht des Gerichtshofes die unrichtig stehende Weiche aber doch hätte be- achten sollen, erhält eine Geldstrafe von 30 M. (eb. 3 Tage Gefäng- nis). — 3) Der schon mit Gefängnis und Zuchthaus bestrafte, 23 Jahre alte Fabrikarbeiter Gottfried Leh von Müdenloch, der im Nov. d. J. auf dem Lindenhof vier einem Stubencollegen eine Remontotrommel im Werthe von 15 M. entwendete, wird deshalb zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus verurtheilt. — 4) Die Verurteilung der Ehefrau des Samuel Sandler in Feudenheim, wels letztere wegen Verleitung der Ehefrau Dän- ning von ebenda schöffengerichtlich zu 30 M. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängnis verurtheilt worden war, wird als be- gründet erklärt und die Angeklagte freigesprochen. Als Ver- treter der Parteien fungirten die Rechtsanwälte Dr. Köhler und Dr. Kahn.

Tagesneuigkeiten.

Augsburg, 5. Jan. Flüchtling gegangen ist nach Unter- schlagung von 10,000 M. der Händler Karl Meier von Stadlbergen.

Berlin, 4. Jan. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, den Mörder des Colonialwaaren- händlers Biste zu ermitteln und festzunehmen. Es ist der Steinbecker Ernst Rutke aus Köpenick, gebürtig aus Bällichau, der erst im Juli v. J. aus dem Zuchthause in Suben entlassen worden ist und den Raubmord wahr- scheinlich in Gemeinschaft mit seiner jetzt flüchtigen „Braut“, einer abelbeunmündeten Person, ausgeführt hat. Es ist fest- gestellt worden, daß der Ermordete mit den Weiden am Abend vor der Mordnacht gezecht hat. Man nimmt an, daß diese ihn betrunken zu Bett gebracht und, nachdem er eingeschlafen war, ihn mit einem Beile erschlagen haben. Der festge- nommene läugnet zwar noch, doch liegen zu schwere Ver- dachtsumstände gegen ihn vor. Bei der bei seiner Wirtin vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden Strümpfe gefunden, die als Eigenthum des Ermordeten erkannt werden, und in der Nähe seiner Mordgenossin förderte man aus der Asche des Kochherdes 500 M. in Gold, aus dem Wette drei Kisten Cigaretten, aus einem Winkel leere Kofferräder, einen Haufen Wolle, eine Menge Säbilleiten und aus einer Schale Ueber- reste von Vögelfleisch zu Tage, sämmtlich Sachen, die aus dem Geschäft des Biste herrühren. Das Mordbeil scheint man aus der Behandlung des Frauenzimmers mitgenommen zu haben; denn ein solches, das sie bisher besessen hat, wurde in der durchsuchten Wohnung nicht gefunden. Der Ermordete war als ein dem Trunk ergebenes „Don Juan“ bekannt.

Braunschweig, 4. Jan. Ein hiesiger menschenfreund- licher Herr pflegt sich zum Neujahrstage mit blankem Gelde (Silber und Kupfer) zu versehen, um damit die guten Wünsche zu honoriren, die zum Jahreswechsel in überreicher Fülle

dargebracht werden. An diesem Tage gehen bei jenem Herrn auch arme Handwerksburschen nicht leer aus, wenn sie um eine Gabe bitten. Eine solche (und zwar eine edlere und eine hübschere) erhielt auch ein junger Tischlergeselle, der auf seiner Wanderschaft war und einen Beibrünnig nötig hatte. Nach ganz kurzer Zeit kehrte der Wanderbursch zurück und fragte schüchtern an, ob sich der Herr auch wohl nicht geirrt habe? Es wurde nun die Geldtafel controlirt und da konnte fest- gestellt werden, daß sich ein Goldstück in das Täschchen für die blanken Kupfermünzen eingeschlichen hatte und so in dem Besitz des Bittenden gekommen war. Der Herr fand einen Augenblick sprachlos da; dann drückte er dem Gesellen die blanke Krone in die Hand und schob ihn mit den Worten „Erlaub mir am längsten“ zur Thür hinaus.

Odenburg, 4. Jan. Die Ermittlungen über die Betrügereien des Faktors Müller bringen noch immer aufregende Nachrichten über den Umfang der Fälsch- ungen und Beruntreuungen. Bezüglich der gefälschten Protokolle wird folgendes berichtet: Zum Dankamt wurden folgende Anleihen für die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Goldenstedt vom Oberkirchenrath genehmigt, nachdem die gefälschten Protokolle über die betreffenden Be- schlüsse des Kirchenraths der Gemeinde Goldenstedt eingegangen waren: 1) im März 1890 25,000 Mark, 2) im Februar 1891 12,000 Mark, 3) im Dezember 1891 75,000 Mark. Die unter 1 und 3 genannten Summen sollten angeblich dazu verwendet werden, um zwei Landstellen lutherischer Gemeindegemeissen, die auswandern wollten, zu erwerben in der Absicht, einzelne Theile derselben für die Pfarre zu behalten, wofür anderseits mooriges Pfarrland wieder veräußert werden sollte. Der Rest sollte an andere Gemeindegemeissen verkauft und so der Besteue- rung für die lutherische Kirchengemeinde erhalten werden. Das Ergebniß wäre danach keine Befreiung der Gemeinde, sondern eine Bewahrung derselben vor der Verringerung ihrer Steuer- kraft gewesen. Die Anleihe von 12,000 M. bezog sich auf die Erwerbung eines unmittelbar beim Pfarrhause in Goldenstedt belegenen Arealis für die Pfarre. Alle diese Bewilligungen erfolgten auf Grund von ausfühelichen Protokollen über Sitzungen des Kirchenraths in Goldenstedt, die niemals ab- gehalten worden sind. In den Beruntreuungen hat in erster Linie die grobkärtige Lebensführung Müllers und der Aus- wand seines Haushalts den Anlaß gegeben. Das geringe Einkommen der Pfarre langte nicht zu, Vermögen hatte Müller nicht, so griff er denn zu fremdem Gelde. Wie ihn seine Schulfreunde schätzten, soll Müller schon früh einen ausgesprochenen Hang zum Wohlleben gezeigt haben, womit sich eine ausgeprägte Sucht zur Großthuerie verband. Zu erst hat er die Sparlaffeneinlagen oder sonstigen bei ihm hinterlegten Gelder seiner oft armen Ge- meindegemeissen angegriffen; um diese dann wieder zu schaffen, wandte er dann später seine Protokollfälsch- ungen an. Mit rührender Vertrauensseligkeit haben ihm seine Gemeindegemeissen ihre Sparparnisse gegeben. Müller hatte einen diebs- und feuergefährlichen Geldschrank und in diesen wau- derten die mühsam ersparten Sümmehen der Deute aus Gol- denstedt auf Himmelsweiden! Wie viel Unglück der Pfarre gerade in den unteren Kreisen der Bewohner Golden- stedts getragen hat, läßt sich heute noch gar nicht übersehen. Auch zwei unverheiratete ältere Schwärtern des Faktors hatten ihr kleines Vermögen dem Bruder anvertraut, um für das Alter einen Beibrünnig zu haben. In dem Wohlleben des fauberen Bruders ist es mit untergegangen. Dem Unter- suchungsrichter ist übrigens die Ermittlung der Betrügereien ziemlich leicht gemacht, indem Müller vollständig gefählig ist, ohne allerdings viel Reue oder Reue zu zeigen. So wird denn die Untersuchung bald abgeschlossen werden können und dann beginnt ein Sclandalproceß, wie ihn unser Ländchen lange nicht erlebt hat.

Odenburg, 5. Jan. Ein zweiter Bahnunfall, der sich am nämlichen Tage wie das auch von uns gemeldete Unglück auf der Odenburgischen Bahn ereignete, ist glimpf- licher abgelaufen. Auf dem Bahnhof in Delmenhorst rannten zwei Rangirmaschinen ineinander, wodurch erheblicher Sach- schaden entstand. Ein Lokomotivführer wurde am Fuß ver- letzt. Bei dem Unglück in der Nähe von Wisting war der Personenzug dicht besetzt; es herrschte große Hysterie, welche die Erregung der Fahrgäste nur noch vermehren half. Vier Sonderzüge und ein Aertezug wurden nach der Unglücks- stelle abgelassen. Die bei dem Unfall Verwundeten sind Lokomotivführer Reinhold und Heizer Schwartzing. Die verletzten Beamten hofft man am Leben erhalten zu können.

Münster, 4. Jan. Etwas Einschnürungs von 1887kg Kaffee aus Holland wurde der Kaufmann L. in Anholt von der hiesigen Strafkammer zu 6539 M. Strafe und Steuer- nachzahlung verurteilt. R. bezog Kaffee in Ballen aus Namwegen und Utrecht. Die Ware wurde mit der Bahn bis zur Grenzstation Embel und von dort in Wagen mit doppeltem Boden nach Anholt geschafft. Abnehmer fand die Schmuggelware durch ganz Deutschland. — In Herford er- schlug die Ehefrau des Arbeiters Formel mit einem Küchen- beil den Tagelöhner Twissbrock, mit dem sie abends in ihrer Wohnung Schnaps gezecht wurde und dann Streit bekommen hatte. Das Weid ist verhaftet.

Bingen, 4. Jan. Heute Abend wurde ein Bahnbeam- ter aus Welkenricken verhaftet, weil er seine Frau schwer mißhandelt und sein Kind mit Fußtritten berast verlegt hatte, das es gestorben ist.

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

Nachherd verhehlen.

(Fortsetzung.)
„Sie als Jurist werden wissen, daß die Verbrecher in diesem Punkte häufig leichtsinnig sind, und daß gerade dieser Leichtsinns oft die Veranlassung zu ihrer Ueberführung wird.“ bemerkte der Graf achselzuckend. Reimer sagte ja selbst, er habe die Ringe später unter seinen Sachen gefunden, er glaube, aber jene That sei längst Gras gewachsen, und er hielt es sicherlich für unbedenklich, daß dieses kleine Stückchen einer zer- brochenen Kette ihn verzeihen könne.“
„Nun wohl, so hätte es ihn selbst täglich an die graufige That erinnern müssen und ein solches Erinnerungszeichen hängt man nicht als Verloose an seine Uhrkette.“ antwortete Dagobert. „Auch ich rathe Ihnen und bitte Sie: lassen Sie diese Kette fallen!“
„Um keinen Preis!“
„Es ist nur ein Trost, daß Martin hier vor Gericht ge- stellt werden muß.“ sagte Katje, in deren Augen es wieder zornig aufblitzte. „Das mag dem Herrn freilich unangenehm sein.“
„Glauben Sie das nicht!“ fiel ihm der alte Herr mit scharfem Töne in's Wort. „Ich verlange ein gerechtes Urtheil, und wie es auch lauten mag: ich werde mich ihm unterwerfen. Ich habe meinem Diener bereits Befehl gegeben, hierher zu kommen; er soll vor Gericht Zeugniß ablegen. Ich verlange Verantwortlichkeit; nur dieses Verlangen, aber kein persönlicher Haß bewegt mich bei der Klage zu beharren. Wollen Sie mir daraus einen Vorwurf machen, so muß ich ihn aber mich ersehen lassen; aber gerecht ist dieser Vorwurf nicht.“
„Ja, er ist gerecht!“ erwiderte Katje, die ihre Entrüstung nicht bezerrigen konnte. „Wenn Sie nicht verblendet wären durch die leichtfertigen und vielleicht lägenhaften Behauptungen Ihres Dieners, sowie durch Ihren Haß gegen die Leutchen, so würden Sie selbst erkennen, wie halblös Ihre Verdachts- gründe sind. Da ist es denn unglöse Mäße, Sie noch einmal

zu bitten, und so muß ich Ihrem eigenen Gewissen das Urtheil über Ihre Danklosweise überlassen.“
Mit kühlem Grus ging sie hinaus. Dagobert begleitete sie.
„Was nun?“ fragte das Mädchen sorgenvoll. „Bitte geben Sie mir die Briefe zurück; ich will sie unserem Advoka- ten vorlegen. Der andere Kamerad Martin's muß auch als Reue vorgeladen werden. Er ist vielleicht zu bequem, sein Verhältniß anzukerkern; aber wenn der Richter ihn fragt, dann muß er doch antworten.“
Dagobert übergab ihr die Briefe.
„Sie sind ein rekolutes Mädchen.“ sagte er lächelnd. „Martin Reimer kann stolz auf Sie sein. Uebrigens kommen wir vielleicht auf anderem Wege zum Ziele. Erinnern Sie sich noch des Franzosen, der am Abend vor der Verhaftung Ihres Verlobten unterschämt gegen Sie war?“
„Der Franciscaner, der Martin in den Arm geschossen hat?“ fragte Katje rasch.
„Würden Sie ihn wieder erkennen?“
„Augenblicklich!“
„Sie haben ihn seitdem nicht mehr gesehen oder seinen Namen erfahren?“
„Nein!“
„Nun können Sie heute Nachmittag nach Schöbeningen kommen?“
„Im Interesse Martin's?“
„Freilich!“
„Dann hatten mich nicht hundert Pferde hier zurück.“
„Nun geben Sie Acht!“ sagte Dagobert. „Sie sind nicht nur ein rekolutes, sondern auch ein kluges Mädchen und wer- den mich gleich verstehen. Ich meine, den Franzosen zu kennen; aber das Reinen allein nützt mir nichts; ich muß mir Gewisheit verschaffen. Sie werden mich auf dem Strand in Schöbeningen finden; beobachten Sie mich, aber so, daß Niemand es bemerkt. Ich werde mit jenem Herrn, den ich im Verdacht habe, einige Worte reden. Sie müssen sich dann überzeugen, ob dieser Herr der Franciscaner ist. Aber ver- raten Sie nichts; fahren Sie ruhig wieder nach Hause, wenn uns nicht Gelegenheit geboten werden sollte, unbeschadet einige Worte miteinander zu reden. Ist mein Verdacht unbegründet,

so haben Sie den Weg umsonst gemacht; im anderen Fall können wir vielleicht dem Proceß gegen Ihren Verlobten ein günstige Wendung geben.“
„Ich will alles thun, was Sie wollen.“ sagte Katje leb- haft, indem sie dem Aeffor mit dankbarem Blick die Hand bot. „Wenn Sie Martin retten, vergesse ich's Ihnen mein Leben lang nicht, und ich weiß, Sie werden es thun. Sie müssen ihn ja auch kennen, weil Sie sein Lieutenant und Kriegskamerad gewesen sind.“
„Was ich thun kann, wird geschehen, und ich hoffe zuber- sichtlich, vor meiner Abreise von hier wieder Ihr fröhliches Lachen zu hören.“
„Das gebe Gott!“
„Damit ging Katje von dannen, und Dagobert lehnte in das Zimmer des Grafen zurück.“
10.
Die Warnung.
Der Graf von Waissonrouge war freiestweß ergrünt über Katje's Vorwürfe. Er sprach sich sogar mit Anerkennung über den Muth und die Treue des Mädchens aus und äußerte zu- gleich sein Bedauern, ihren Wunsch nicht erfüllen zu können. Er war zu fest von der Schuld des preussischen Unter- offiziers überzeugt; die Dinge konnten nun einmal nicht anders liegen, als wie er sie sich nach dem Berichte seines Dieners zurecht gelegt hatte.
„Lebe Francois Delattre noch, so hätten wir vielleicht einen Augenzeugen gegen diesen Mann.“ sagte er.
„Francois Delattre?“ rief Dagobert überrascht. „Wer war das?“
„Mein alter Gärtner!“
„Ich lernte im vergangenen Jahre einen Herrn von Delattre in der Schweiz kennen.“ sagte Dagobert mit wachsen- der Erregung.
„Von Delattre?“ fragte der Graf nachdenklich. „Mein Gärtner hatte einen Sohn, dessen Vornamen ich nicht kenne; ich weiß nur, daß dieser Burke in der frühesten Jugend die Eltern verließ und in die Welt hinaus wanderte.“
(Fortsetzung folgt.)

Bromberg, 5. Jan. Der Altbürger Bomarszewski aus Warschau bei Kotel wurde in einer Kiefernhecke in der Nähe der Bromberger Landstraße ermordet...

Paris, 5. Jan. Der bekannte Schriftsteller Guy de Maupassant, der sich gegenwärtig in Cannes befindet und seit einiger Zeit an Geistesföhrung leidet...

Paris, 5. Jan. Der Banquier Glarner in der StraÙe Etienne Marcel hat sich das Leben genommen...

Berlin, 5. Jan. Infolge einer fünfprozentigen Lohnverminderung brach auf Bege Parichase ein Aufruhr aus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Im Grillparzer'schen Trauerspiel 'Des Meeres und der Liebe Wellen', das gestern im Hoftheater gegeben wurde, spielte Fräulein Toni Wittels...

Der Bildhauer Ludwig Brunsow in Berlin ist jetzt mit der Fertigstellung des großen Reiterdenkmals für den verstorbenen Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin beschäftigt.

Carl Meyer-Beckmann, der bekannte Lieberkomponist, hat eine neue Oper vollendet, welche bereits am Beginn der nächsten Spielzeit im Dresdener Hoftheater zur Aufföhrung gelangen dürfte.

'Nitter Radwan', die neue Oper von Johann Strauß, hat bei der Eröuführung in Wien nur einen äußeren Erfolg erzielt.

Marie von Landt, die bekannte Söngerin, war vor längerer Zeit in den Zeitungen beschuldigt worden, daß sie bei einer Vorstellung in Petersburg dezentrisch betrunken die Bühne betreten habe...

'Petit Parisien' in die Welt gesetzt worden, und die Künstlerin streifte gegen das genannte Blatt wegen Verleumdung Klage an.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 5. Jan. Die 'Norddeutsche' erklört das New-Yorker Telegramm des 'Temps' monach der deutsche Gesandte in Santiago die Vermittlung Deutschlands zur Beilegung des Conflicts zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Chile...

Berlin, 5. Jan. In ausländischen Blättern tauchte wiederholt die Notiz auf, Kaiser Wilhelm beabsichtige, zur goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares nach Copenhagen zu reisen.

Berlin, 5. Jan. Generalmajor a. D. v. Unruh, der frühere Chef des Generalstabes des IX. Armeekorps, ist am 2. Januar in Rea Ruppin gestorben.

Berlin, 5. Jan. Aus Stuttgart wird berichtet, daß Minister von Wittmann einige Tage vor der Ankunft des württembergischen Königspaares in Berlin hier eintreffen werde.

Gmunden, 5. Jan. Der amtliche Krankheitsbericht für heute Mittag meldet über den Zustand der ehemaligen Königin von Hannover: Wichtige Fieberbewegung; ziemlich betröchtliche Athemnoth; Kräftezustand gut.

Bern, 5. Jan. Die Bundesversammlung ist zur Ratifikation der neuen Handelsverträge auf den 18. Januar einberufen worden.

Wien, 5. Jan. Der Kaiser hat dem italienischen Minister Marfese di Rudini das Großkreuz des St. Stephan-Ordens verliehen.

Wien, 5. Jan. Das 'Fremdenblatt' versichert, daß die geheimen Refaction des Ministers Baroß bis-

her keinen Gegenstand diplomatischer Behandlung zwischen Berlin und Wien gebildet haben. Der morgen erscheinende Bericht des Hollauschusses über die Handelsverträge erscheint als eine umfassende Studie und besagt: Der Hauptvortheil des Ganzen liegt im Zustandekommen der Verträge als solcher, in der durch sie vollzogenen Thatsache der Consolidierung der großen gewaltigen Interessensphäre inmitten der öbrigen, sich nach wie vor belämpfenden europäischen und außereuropäischen Handelswelt.

Paris, 5. Jan. Obwohl bei den aus Tanger gemeldeten Ruhestörungen es sich bisher nur um lokale Streitigkeiten der Eingeborenen unter einander, nicht um Angriffe gegen die Fremden handelt, beschloß die französische Regierung gleichwohl, zum Schutz ihrer Staatsangehörigen das Kriegsschiff 'Cosmos' in die marokkanischen Gewässer zu entsenden.

Rom, 5. Jan. Der Papst empfing den Führer der belgischen Clerikalen, Woesle, in mehr als einstündiger Audienz. Man versichert, die Unterredung habe sich auf die kräftigere Förderung der Antiklavereibestrebungen mit Hilfe der Katholiken Belgiens bezogen.

Mailand, 5. Jan. Der König hat einen Flügeladjutanten nach Mailand gesandt, der den auf der Durchreise nach Palanza hier erwarteten König Karl von Rumänien begrüßen soll.

Benedig, 5. Jan. Die internationale Sanitätsconferenz wurde durch den Grafen Arco eröffnet. Fünfehn Staaten sind durch dreißig Delegierte vertreten.

Madrid, 5. Jan. Meldungen aus Tanger zufolge nehmen die Feindseligkeiten der Eingeborenen gegen den dortigen Gouverneur zu. Es heißt, daß dem bereits eingetroffenen englischen Kanonenboot 'Thunderer' weitere englische Schiffe folgen.

Mannheimer Handelsblatt.

Das Mannheimer Effectenbörse vom 5. Januar. An der heutigen Börse notierten Badische Bank-Aktien 113 1/2, Badische Eisenbahn 109 1/2, 109 1/2, 109 1/2, Eisenbahn 108 1/2, Badische Kgl. u. Privatbank 81 1/2, Eisenbahn 81 1/2.

Table with columns for 'Obligations' and 'Actien'. Lists various bonds and stocks with their respective prices and values.

Table with columns for 'Actien'. Lists various stocks and shares with their respective prices and values.

Frankfurter Mittagbörse vom 5. Januar.

Nach dem so begünstigten Verlauf des gestrigen Geschäftstages schien sich die heutige Börse anfänglich rubriciert halten zu wollen. Die heutige Speculation stand namentlich den Schweizer Werthen etwas ungünstiger gegenüber...

Wolffard-Aktien 188, Junge Gotthard 180, Schweizer Central 127.10, Schweizer Nordost 108.30, Union 87, Jura-Simplon St. Act. 68.30, Spro. Italiener 91.91.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for 'Schiff', 'Richtung', 'Abgang', 'Ankunft'. Lists shipping schedules for various companies like 'Hessische Dampfschiffahrt' and 'Hessische Dampfschiffahrt'.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for 'Ort', 'Stand', 'Zeit'. Lists water level reports for various locations like 'Wiesbaden', 'Koblenz', 'Mainz'.

Verlosungen.

Meininger 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 2. Januar. Auszahlung am 1. Februar 1893. Am 1. Dezember 1891 gezogene Serien: Nr. 200 228 236 267 468 545 641 694 777 924 1000 1078 1388 1470 1590...

Pfaff-Nähmaschinen.

nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4. 11449

Advertisement for 'Erste Mannheimer * * Typographische Anstalt' by Wendling Dr. Haas & Co. Includes text about book printing and lithography.

Offerten unter Chiffre.

welche vermittelt keine, im täglichen Verkehr vorkommender Angelegenheiten, wie Stellensuche und Angebote, Kauf, Verkauf, Pacht und Verpachtungsgeschäfte, Beteiligungen, und Zinsabergeschäfte, Kapitalgeschäfte und Angebote u. s. w. gesucht werden, inserirt man am besten und vortheilhaftesten durch Vermittlung der Annoncen-Expediton Rudolf Mosse...

Zur gest. Beachtung!

Strickarbeiten werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei Dina Schweizer, K 3, 10b.

Arbeits-Anzeigen

Bekanntmachung.

betreffend die Erstreckung der Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz auf die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation.

Auf Grund der §§ 2, 109 und 110 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 (Reichsgesetzblatt S. 97) hat der Bundesrath beschloffen, was folgt:

1. Die Versicherungspflicht nach § 1 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 (Reichsgesetzblatt Seite 97) wird auf solche selbstständige Gewerbetreibende (Hausgewerbetreibende) erstreckt, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender (Fabrikanten, Fabrikanten, Handelsteile) mit der Herstellung oder Verarbeitung von Cigarren und anderen Tabakfabrikaten beschäftigt werden, und zwar auch dann, wenn diese Hausgewerbetreibenden die Roh- oder Hilfsstoffe selbst beschaffen, und auch für die Zeit, während welcher sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten.

2. Die Versicherung erfolgt bei derartigen Versicherungsanstalten, in deren Bezirk sich der Betrieb des Hausgewerbetreibenden befindet. Die Lohnklasse, in welcher die Versicherung erfolgt, bestimmt sich nach den Vorschriften des § 22 des Gesetzes. Dies gilt auch für diejenige Zeit, während welcher die Hausgewerbetreibenden für eigene Rechnung arbeiten.

3. Die Hausgewerbetreibenden haben die Beiträge für ihre eigene Versicherung selbst dadurch zu entrichten, daß sie die den schuldigen Beiträgen entsprechenden Marken in ihre Rechnungsbücher einlefen. Für jede volle oder angefangene Kalenderwoche sind die Beiträge spätestens am demselben Tage zu entrichten, an welchem die Abrechnung mit dem Fabrikanten oder, wenn die Beschäftigung für mehrere Fabrikanten stattfindet, mit einem derselben erfolgt. Die Hausgewerbetreibenden, welche es unterlassen, die Beiträge für ihre Versicherung gemäß vorstehender Vorschrift zu entrichten, unterliegen der Strafbestimmung des § 143 des Gesetzes.

4. Die vorstehenden Bestimmungen des Hausgewerbetreibenden haben auch für diejenige Zeit, während welcher sie das Geschäft auf eigene Rechnung betreiben, für ihre eigene Versicherung Zusatzmarken nicht beizubringen.

5. Bezüglich der Beiträge der Hausgewerbetreibenden für ihr Hilfspersonal (Erstehen, Gehilfen, Lehrlinge) hat es bei den bestehenden allgemeinen Vorschriften zu bleiben.

6. Die von den Hausgewerbetreibenden für sich und ihr Hilfspersonal verwendeten Marken sind sofort nach erfolgter Einlieferung nach den hierfür geltenden allgemeinen Bestimmungen zu einwerthen.

7. Auf dem im § 112 des Gesetzes vorgesehene Wege kann angeordnet werden, daß die Beiträge für die Hausgewerbetreibenden von diesen zum Einzug gebracht werden. In diesem Falle finden die Bestimmungen der §§ 8 Absatz 1 bis 3 keine Anwendung.

8. Die Hausgewerbetreibenden sind verpflichtet, über die von ihnen im Gewerbebetriebe beschäftigten versicherungspflichtigen Hilfspersonen Verzeichnisse zu führen, aus welchen sich insbesondere die Dauer der Beschäftigung der letzteren ergibt. Sie haben diese Verzeichnisse den für den Betrieb des Fabrikanten u. a. auf Verlangen zur Prüfung vorzulegen. Die für den Betrieb des Hausgewerbetreibenden zu führende untere Verwaltungsbehörde ist befugt, Vorschriften über die Führung dieser Verzeichnisse zu erlassen und die ordnungsmäßige Führung sowie die Vorlegung der Verzeichnisse durch Geldstrafen bis zu fünfzig Mark zu erzwingen.

9. Die Fabrikanten u. a. sind verpflichtet, den für ihre Rechnung arbeitenden Hausgewerbetreibenden bei der Abrechnung die Hälfte derjenigen Beiträge zu erstatten, welche die letzteren für sich und für die von ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Hilfspersonen entrichten haben.

10. Sind die Beiträge ohne Zustimmung des Fabrikanten in einer höheren als der gesetzlich vorgeschriebenen Lohnklasse entrichtet, so bemerkt sich der Gestaltungsanspruch nur nach letzterer Lohnklasse. Der Anspruch erstreckt sich jedoch auch auf die beiden letzten Abrechnungsperioden entrichteten beziehungsweise fällig gewordenen Beiträge.

11. Für die Dauer vorübergehender Beschäftigung für eigene Rechnung hat der Hausgewerbetreibende den vollen Beitrag für seine Person, beziehungsweise den halben Beitrag für seine Hilfspersonen selbst zu tragen.

12. Die Vorschriften der §§ 147 und 148 des Gesetzes finden auf die Fabrikanten u. a. in ihrem Verhältnis zu den Hausgewerbetreibenden entsprechende Anwendung.

13. Waren die Hausgewerbetreibenden während der Beitragsperiode für mehrere Fabrikanten u. a. oder für eigene Rechnung und einen oder mehrere Fabrikanten beschäftigt, so ist die dem Arbeitgeber zur Last fallende Hälfte der Beiträge vorbehaltlich anderweiter Vereinbarung auf die sämtlichen beschäftigten Fabrikanten oder zurechtens demnach auf diese und den Hausgewerbetreibenden nach Verhältnis der für die Herstellung oder Verarbeitung der Fabrikate erforderlichen gemeinsamen oder für erforderlich zu erachtenden Zeit zu vertheilen.

14. Die Fabrikanten u. a. sind berechtigt, die Verpflichtungen des Arbeitgebers für ihre Hausgewerbetreibenden mit deren Hilfspersonen ganz oder zum Theil selbst zu übernehmen.

15. Von der erfolgten Uebernahme hat der Fabrikant der unteren Verwaltungsbehörde Kenntniß zu geben, welche dem zuständigen Organ der Versicherungsanstalt und in den Fällen des § 112 des Gesetzes den mit der Einziehung der Beiträge und der Entgegennahme der Zeichnungen betrauten Stellen Nachricht gibt. Soweit es sich um die Entrichtung der Beiträge für die Hausgewerbetreibenden selbst handelt, können den Fabrikanten die Verpflichtungen der Arbeitgeber von der für ihren Betrieb zuständigen unteren Verwaltungsbehörde übertragen werden. Sofern letzteres geschieht, findet binnen zwei Wochen nach der Aufstellung der die Verpflichtung ausübenden Verfügung der Verwaltungsbehörde an die höhere Verwaltungsbehörde statt; die letztere entscheidet endgültig.

16. Streitigkeiten, welche aus Anlaß vorstehender Bestimmungen zwischen den Organen der Versicherungsanstalten einerseits und den Fabrikanten, Hausgewerbetreibenden oder deren Hilfspersonen andererseits oder zwischen den Fabrikanten und den Hausgewerbetreibenden darüber, ob und welche Beiträge zu entrichten sind, entstehen, werden nach § 123, Streitigkeiten über Berechnung und Anrechnung der für Hausgewerbetreibende oder deren Hilfspersonen zu entrichtenden Beiträge nach § 124 des Gesetzes entschieden.

17. Soweit im Vorstehenden keine besonderen Bestimmungen getroffen sind, erfolgt die Erhebung der Beiträge für die Hausgewerbetreibenden nach den für die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung erlassenen allgemeinen Vorschriften.

18. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 4. Januar 1892 in Kraft.

Bekanntmachung.

(Vom 21. Dezember 1891.) Die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation betreffend.

Vorstehend bringen wir die Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 18. Dezember 1891, betreffend die Erstreckung der Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz auf die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation, mit folgendem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß:

1. Beim Vollzug der Bekanntmachung vom 16. Dezember 1891 ist als untere Verwaltungsbehörde (Ziffer 6 und 9 Absatz 2 und 3) das Bezirksamt, als höhere Verwaltungsbehörde (Ziffer 9 Absatz 3) das Landesversicherungsamt zu verstehen.

Bekanntmachung.

(Vom 21. Dezember 1891.) Die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation betreffend.

Vorstehend bringen wir die Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 18. Dezember 1891, betreffend die Erstreckung der Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz auf die Hausgewerbetreibenden der Tabakfabrikation, mit folgendem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß:

treibenden der Tabakfabrikation (Ziffer 8 der Bekanntmachung vom 16. Dezember 1891) beziehungsweise der Fabrikanten u. a. (Ziffer 9 ebenda) zu entrichtenden Beiträge Anwendung. Die Pflicht zur An- und Abmeldung (§ 15 der Verordnung vom 27. Oktober 1890) liegt dem Hausgewerbetreibenden und, soweit der Fabrikant u. a. f. genügt, Ziffer 9 der Bekanntmachung vom 16. Dezember 1891 die Beiträge für den Hausgewerbetreibenden und seine Hilfspersonen entrichtet, dem Fabrikanten u. a. f. ob. Karlsruhe, den 21. Dezember 1891. Großherzogliches Ministerium des Innern. Vize-Dir. V. Hoffm.

No. 137,807. Vorstehend bringen wir die Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 18. Dezember d. J. mit dem ausdrücklichen Hinweis zur allgemeinen Kenntniß, daß die Bestimmungen derselben am 4. Januar 1892 in Kraft treten. Mannheim, den 31. Dezember 1891. Großh. Bezirksamt. Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Das Erbschaftsverfahren für 1892. Die Aufstellung und Führung der Stammbücher betr.

(6) No. 14. Die Gemeinderäthe und Stadthalterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf Artikel IV bis XIV der Verordnung des Reichsanwalters des Innern vom 13. Dez. 1888 (Ges. u. B. D. Bl. 1888 S. 681 u. f.) und auf § 46 der Verordnung (Beilage zum Ges. u. B. D. Bl. 1888 S. 40-42) veranlaßt, die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Stammbücher in der durch jene Verordnung (Artikel IV) vorgeschriebenen Form alsbald in ordnungsmäßiger Weise zu lassen und Beurkundung hierüber f. S. der Stammbücher anzustellen.

Die Anmeldungen haben in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zu erfolgen und müssen die in Artikel IV Ziff. 4 bezeichneten Angaben enthalten. Minderjährige des laufenden Jahres, welche nicht am Anmeldeort geboren sind, haben bei der Anmeldung ein Geburtszeugniß zu übergeben, welches den Verfall der Stammbücher anzeigt. Derartige Geburtszeugnisse werden von den in den Stammbüchern führenden Behörden unentgeltlich ausgestellt. Minderjährige älterer Jahrgänge haben ihre Geburtszeugnisse vorzulegen. Jeder Anmeldung ist eine Bescheinigung zu ertheilen und zwar bei den Minderjährigen der Rückseite des Geburtszeugnisses, bei denjenigen des laufenden Jahres auf einem besonderen Blatt. Dabei ist jeder Minderjährige auf die Vorschriften über die An- und Abmeldung zur Stammbücher (§ 25 B. D., insbesondere Ziffer 9 u. 11) aufmerksam zu machen.

Die Anmeldungen sind nach Prüfung der Anmeldung, sofern sie nicht schon in die Geburtslisten eingetragen sind, sogleich in eine nach Formular Anlage 1 der genannten Verordnung zu führende Anmeldebücher nach der Reihe der Anmeldungen einzuschreiben. Hinsichtlich der in den Geburtslisten eingetragenen sind die Angaben über Stand, Wohnort u. f. w. in den betr. Rubriken der Geburtsliste nachzutragen. Bei der Anmeldung sind sämtliche Minderjährige auf die Vorschriften bezüglich der Anzeige von Geborenen (§ 63 Z. 6 B. D.) und der Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung (§§ 63, 62 B. D.) ausdrücklich aufmerksam zu machen; über etwaige Angaben ist ein Protokoll aufzunehmen, welches mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bei Vorlage der Stammbücher anzustellen ist; wer an Colicose zu leiden beipflegt, hat auf eigene Kosten 3 glaubwürdige Zeugen hierfür zu stellen oder ein glaubhaftes Zeugniß eines beamteten Arztes beizubringen. Reklamationsgesuche sind durch genaue und eingehende Beantwortung der in Art. II B. D. bezeichneten Fragen zur Befriedigung vorzubereiten.

Die Vorlage der Reklamationsgesuche hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die etwa nach erforderlichen Erhebungen gemacht werden können. Beripetät einkommende Gesuche müssen unter Umständen unberücksichtigt bleiben. Nach dem Aufkündigungsgesuche können Reklamationsgesuche nur dann angedacht werden, wenn der Grund zur Reklamation erst nach der Aufstellung entstanden ist (§ 63 B. D.).

In der Zeit vom 1. bis 15. Februar hat sodann der Gemeinderath die Stammbücher für das laufende Jahr nach Schema 6 B. D. zu fertigen und die Stammbücher früherer Jahre zu ergänzen; in letzteren sind insbesondere auch die Spalten 6 und 10 auszufüllen. Wegen der dabei eingehaltenen Formalitäten verweisen wir auf Artikel VI der mehrerwähnten Verordnung und bemerken noch weiter: Geborene, für welche eine landesamtliche Todesbeurkundung oder eine öffentliche Theilnahme vorliegt, sind nicht in die Stammbücher anzunehmen; in der Geburtsliste ist hierüber ein Vermerk zu machen. Bei Ausgewanderten ist anzugeben, ob und wann sie mit oder ohne Staatsbürgen des Bundesgebietes verlassen haben, erlesen, falls auch Datum und Nummer der Verfügung, sowie die Behörde, welche die Auswanderungserlaubnis erteilt hat.

Bei den zum Einjährig- und freiwilligen Dienst Berechtigten ist Ort und Datum der Aushebung der Berechtigungsscheine, sowie die etwa schon ertheilte Zurückstellung einzutragen. Bei den bereits zum Meer eingetretenen ist Tag des Eintritts und Truppenheil zu vermerken. In Rubrik „Bemerkungen“ sind sämtliche — auch die Strafen — Strafen eines Minderjährigen genau einzutragen (Datum, strafende Behörde, Straftat und Strafe; in diesem Bezug ist von den den Bürgermeisterämtern zugehörigen Strafnachrichten Einlaß zu nehmen und überdies jeder Behörde über schon erlassene Strafen zu berichten. In gleicher Weise sind die Stammbücher der beiden Vorjahre hinsichtlich der Strafen zu ergänzen. Sonstige Angaben, welche zur Beurteilung des Lebenswandels von Bedeutung sind, sind gleichfalls anzunehmen.

Auch ist in Rubrik 8 die Profession so genau anzugeben, daß aus ihr im Bedarfsfall eine Beurteilung für die Brauchbarkeit des Mannes zu verschiedenen Waffen gewonnen werden kann. Sämtliche Stammbücher sind vom Gemeinderath unter Verantwortung der Richtigkeit der Einträge abzuschließen und sodann am 15. Februar l. J. unter Anschließ der erforderlichen Beilagen ander vorzulegen.

Minderjährige, welche nach Anmeldung zur Stammbücher im Laufe ihrer Minderjährigkeit ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem anderen Aushebungsbezirk verlegen, haben dieses sowohl bei dem Gemeinderath des Orts, wo sie in die Stammbücher aufgenommen wurden, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort dem dortigen Gemeinderath spätestens innerhalb 3 Tagen unter Vorlage des Lösungszeugnisses zu melden. Bei der Abmeldung ist der Lösungschein mit dem Anmeldevermerk unter Angabe des Orts, „wohin“ zu versehen und den noch nicht im Besitz eines Lösungszeugnisses befindlichen Minderjährigen Bescheinigung mit den gleichen Angaben zu ertheilen. Ueber die erfolgte Abmeldung wird in der Stammbücher zu der Rubrik „Bemerkungen“ die Notiz „abgemeldet nach“ aufgenommen, über den Reuungsmeldeten dagegen ein neuer Eintrag in die Stammbücher des betr. Jahrgangs erfolgt.

Welchen sich Minderjährige, welche über die Abmeldung an ihrem früheren Aufenthaltsort eine Bescheinigung nicht besitzen, so sind sie zur unverzüglich nachträglichen Anmeldung zu veranlassen. Jede im ferneren Verlauf des Jahres stattfindende nachträgliche Aufnahme in die Stammbücher, jede darin vorgenommene Aenderung, sowie jede in Folge Aufenthaltswechsels erfolgte Anmeldung hat der Gemeinderath unverzüglich hierüber anzugeben.

Wer die rechtzeitige Anmeldung verunmüht, ist gleichwohl verpflichtet, sich nachträglich anzumelden. Personen, welche sich nicht oder nicht rechtzeitig anzumelden, sind alsbald zur Bestrafung hierüber anzugeben. Die Kenntnisaufnahme von dieser Bestrafung ist binnen 8 Tagen ander anzugeben. Mannheim, den 4. Januar 1892. Großh. Bezirksamt. 2115.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 7. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokal T 5, 5 dahier: 30299

1 Vertikal gegen baare Zahlung im Vollstreckungsbüro öffentlich versteigert. Mannheim, 5. Januar 1892. G. Schöner. Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgas vom 25. Debr. 1891 bis 3. Jan. 1892 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,00 Normalkerzen.

Güterzieher u. kleinere Kraftschiffahrt u. werden gegen entsprechende Anzahlung fortwährend abgenommen. Näheres im Verlag. 24907

Bekanntmachung.

In Sachen der Ehefrau des Kaufmanns Rudolf Schäfer, Katharina geb. Lang in Mannheim, Klägerin gegen ihren genannten Ehemann von da, zur Zeit an unbekanntem Ort, Beklagten wegen Vermögensabhandlung. No. 20,648. Der Termin vom Mittwoch, den 24. Februar 1892, Vormittags 9 Uhr wird hiermit abbestellt. 30271 Mannheim, 28. Dezember 1891. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. Dr. Ebertshelm.

Bekanntmachung.

No. 20,656. Die Ehefrau des Abraham Levi, Julie Levi in Mannheim, wurde durch Urtheil des Zivilsammer II des Großh. Landgerichts Mannheim vom 23. Dezember 1891 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Dies wird zur Kenntnisaufnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 30274 Mannheim, 28. Dezember 1891. Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. Dr. Ebertshelm.

Handelsregister-Einträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 30214 L. zu D. S. 425 Gef. Reg. Bd. VI. Firma „Gypsbergwerk und Fabrik Hochhausen a. R. Kapferer, Köster & Cie.“ in Mannheim. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Hochhausen a. R. verlegt. 3. zu D. S. 132 Gef. Reg. Bd. IV. Firma „Gebr. Zimmer u. Co.“ in Mannheim. Ludwig Zimmer, Kaufmann in Mannheim ist als weiterer Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten. Die demselben ertheilte Procura ist hierdurch erloschen. 3. zu D. S. 568 Firm. Reg. Bd. III. Firma „Huber & Cie.“ in Mannheim. Das Geschäft ist mit den Auktionen auf Kaufmann Ernst Schmidt in Mannheim übertragen, welcher selbster unter der bisherigen Firma fortführt. Mannheim, 3. Januar 1892. Großh. Amtsgericht: Stein.

Handelsregister-Einträge.

No. 63,876. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 30214 L. zu D. S. 424 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Rannheimer Lagerhaus-Gesellschaft“ in Mannheim. Ferdinand Albrecht, Kaufmann in Mannheim ist als Prokurist bestellt mit der Berechtigung, die Firma der Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem weiteren, zur Zeichnung Ermächtigten zu vertreten. Mannheim, 3. Januar 1892. Gr. Amtsgericht: Stein.

Aufgebot.

No. 50818. Die Erben des Peter Ruf I. von Feudenheim nämlich: Martin Ruf II., Peter Ruf, Martin Ruf IV., Anna Maria Ruf und Elisabeth Ruf, letztere vertreten durch ihren Vormund Landwirth Martin Ruf IV., alle in Feudenheim wohnhaft, auf der Gemarung Feudenheim folgende Liegenschaften: a. Lagerbuch No. 1455. 18 a 49 qm Acker im Bingerbüchel neben Gemeinde Feudenheim und selbst. b. Lagerbuch No. 1457. 19 a 1 qm Acker im Bingerbüchel neben selbst und Ludwig Schaal II. befristet bereit sich ein Eintrag in den Grund- und Buchbüchern der Gemeinde Feudenheim nicht vorfindet.

Es werden nun alle diejenigen, welche an den oben beschriebenen Liegenschaften in den Grund- und Buchbüchern der Gemeinde Feudenheim nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut oder Familiengut überhand ruhende Rechte geltend machen aufgefunden, diese ihre Rechte spätestens in dem vor dem Gr. Amtsgericht Mannheim Rth. 5 auf den Mittwoch, den 3. März 1892, Vorm. 9 Uhr bestimmten Aufgebotstermine anzumelden, widrigenfalls alle nicht angemeldeten Rechte für erloschen erklärt werden. 30121 Mannheim, 23. Dezember 1891. Gr. Amtsgericht 5. gez. Kettel.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Stalf.

Bekanntmachung.

No. 3062. Die Auslieferung von Anfallmaterial, sowie die Lieferung von Sandsteinchotter zur Herstellung eines Weers vom neuen Viehhof nach dem sog. Neuen Gartenweg soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind vorzulegen, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis 30077 Samstag, den 9. Januar 1892, Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen u. einzuholen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. Mannheim, 30. Dezember 1891. Das Tiefbauamt: Kafen.

Bekanntmachung.

Die ledige Margaretha Joha aus Hirschhorn hat sich am 14. d. Mts., Abends gegen 6 Uhr von zu Hause entfernt, ohne Angabe mohin und ist bis heute nicht zurückgekehrt. Da dieselbe in anderen Umständen, wird befohlen, sie habe sich selbst geäußert. Man ersucht um Nachforschung und Mittheilung des Ergebnisses hierher. Signalement: Alter: 22 Jahre alt (geb. 21. Febr. 1869) Größe: 1,60 bis 1,65 m., Statur: stark, kräftig, Gesicht: rund, voll, Haar: hellblond, Kleidung: rothgepustete Kattun-Jacke, weißgeputzter Kattun-Rock, röhrliger Unter-Rock, molenes Hemd, ledernes Schürhaken. Heppenheim, den 23. Dez. 1891. Großh. Kreisamt Heppenheim. v. Grauch.

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim verleiht: 30210 Montag, 11. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel einen Bauplatz im ärarischen Buchhausgarten, eins. von Röhrl, anders. Brühl und Hüner, rückwärts Bhl. Buchs, aufstehend auf die fünftige Rheinbühnenstraße, im Flächeninhalt von ca. 712 qm.

Zahlungsanforderung.

Den Einzug der wöchentl. Kirchensteuer pro 1891 betreffend. Diejenigen Steuerpflichtigen, welche noch mit Zahlung der Kirchensteuer im Rückstande sind, werden ersucht, solche innerhalb 8 Tagen anher zu zahlen, andernfalls die gesetzliche Betreibung in Anwendung kommen dürfte. Steuerpflichtige, welchen bis heute ein Fortbewilligungsbogen nicht zugewandt ist, wollen sich während der üblichen Zahlungsstunden (9-12 Uhr Vormittags) an den unterzeichneten Erheber wenden. Mannheim, 4. Januar 1892. Der Kirchensteuerheber: Tschirner. 80278 (Bureau: Kaufhaus).

Versteigerung von 200 Säcken Weizenmehl.

Donnerstag, 7. Januar 1892, Vormittags 11 Uhr zu Ludwigshafen a. Rhein im Hofballen (Halle I) werden im Auftrage der Bismarckmühle in Hilsheim: 200 Säcke Weizenmehl 00 Marke der Bismarckmühle in guter Qualität öffentlich gegen sofortige Baarzahlung gemäß Art. 243 des b. Handelsrechtsbuches an den Meistbietenden versteigert. Ludwigshafen, 28. Debr. 1891. Der kgl. Gerichtsvollzieher: Göttschold. 24849

Hypotheken in allen Gegenden.

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10689 Ernst Weimer, B 5, 11/2.

Mt. 20,000.

4 1/2% auf 1. Hypothek auszulösen. 24277 N 3, 9, 2. Stodt.

Mt. 8000.— prima Restkauf.

Schilling mit jährl. Abzählg. 5% ja gegen entspr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres C. B. o. i. e. r. B 5, 11/2. 30015

Un professeur de Paris.

donne leçons de français (Grammaire Conversation, Littérature) — Prix très modérés. 24478 K 3, 9, III.

Nachhilfsstunden.

ertheilt fortwährend und billig ein Student, H 7, 24, II. St. 24887 Wasserdichte Wagendecken Wasserdichte Pferdedecken aus imprägn. Segeltinnen, 2 Fahrbrettern aus gefüllter und ungefüllter bei B. Oppenheimer, Mannheim, E 3, 1 (bitte auf Firma zu achten.) Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 30211

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin, 10411 Prinzenstraße 43, part. Preisliste gratis und franco. Viele Anerkennungsbriefchen. Ein Paar Handschuhe best in unserer Expedition liegen. 30221 Gebrauchte Bücher, einzeln und ganze Bibliotheken kauft 10688 F. Rensch Buchhandlung.

Junger, intelligenter Mann sucht Stelle als Buchf. Hausbuchf. Abernimm auch Gartenarbeit. 24970

Näheres im Verlag. Junger Mann, 26 Jahre alt, avancierter Militär, momentan als Verkäufer tätig, sucht Stellung als Magaziner oder dgl. in einem engeren oder fahrigem Geschäft. Offerten unter N. 1988 an Rudolf's Wäsche in Mannheim erbeten. 30223

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stelle. 30278

1 Witwe sucht Monatsdienst. Zu erfragen bei Frau Oberlies, H 7, 30.

Eine tüchtige Kleidermacherin wünscht noch einige Kundenschaft in oder auch außerhalb des Hauses zu übernehmen. Näheres zu erfragen S 4, 22, 1. Stad rechts. 30208

Tüchtige Handmädchen suchen Stelle. Bureau Dörfel, S 4, 3.

Ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen und servieren kann, sucht Stelle in einer Wirtschaft. Bureau Dörfel. 30204

Auf Ostern nehmen wir einige vorzügliche Jungen mit guten Schulzeugnissen versehen, gegen sofortige Bezahlung in die Lehre. 24519

Erste Mannheimer Topographische Anstalt Wondling, Dr. Haas & Co.

Ein Sohn edelherz. Eltern u. v. n. Schloßschloßmann als Lehrling

Volontair in ein hiesiges Fabrik-Geschäft gegen event. sofort. Salariatszahlung per 1. Januar od. später gesucht. Offerten unter A. Z. Nr. 30291 an die Expedition dieser Zeitung. 30291

Ein tüchtiger Schreiner sucht auf 1. April a. d. Ringstraße od. L. Oberstadt eine abgetheilt. Wohnung von 2 Zimmern u. 1 kleinen Zimmer. Off. u. Preisangabe unter Nr. 30223 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zimmer gesucht ohne Bed. in der Unterstadt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 30108 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Wohnung gesucht, Ringstraße per März od. April 4-5 Zimmer von II. Familie (Wasser u. Gas) zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 24788 an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Wohnung gesucht, Ringstraße, 2 Zimmer u. 1 Küche, 3-4 Zimmer per Mai oder früher. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30255 an die Expedition.

3 junge Kaufleute suchen Wirt in der Stadt zwei freundlich möblierte Zim. event. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30237 an die Expedition d. Bl. erbeten. 30237

Für einen Schüler der mittleren Klasse des Real-Gymnasiums - wird zur Verbesserung der Schularbeiten nach Rücksicht in allen Fächern - Unterricht bei einem Privatlehrer gesucht. Offerten mit Angabe des Honorars mit und ohne Pension wollen man unter Nr. 30233 an die Expedition d. Bl. richten. 30233

Wohnung gesucht, Ringstraße: Wohnung von 5 Zimmern und Küche per 1. April gesucht. Preis bis 900 R. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 23908 an die Expedition. 23908

Gut möbl. Zimmer in den Quadraten B bis G zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30276 an d. Exp. 30276

Magazine U 6, 27 schöne Werkstätte mit Gerüstholzpflast, die gut für einen Tischler eignend, bis 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stad. 30063

Magazin. Ein großes, geräumiges Magazin für Tabak, Getreide u. dgl. geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 24944

Ein großes Magazin auch als Werkstätte geeignet, zu verm. S 1, 1, 8, haben. 30114

Sträßburg i. G. Groß Lagerhaus 1490 Qm zu vermieten. Sich gest. wenden an Richard, Sträßburg 12, Sträßburg i. G. 24514

B 2, 10 1/2 Einzel-Comptoir-Küche mit Lager-raum sofort zu verm. 24581

C 4, 6 part. Bureau besteh. aus 3 Zimmern zu vermieten. Näheres 3. Stad. 30112

D 2, 5 schöner, groß. Laden mit Wohnung, event. mit Nebeneinrichtung auf Ende Mai zu vermieten. 22857

E 3, 14 Planen, Laden zu verm. 30284

G 4, 21 Laden mit Wohnung, Nr. 500, zu vermieten. 24532

H 8, 33 Laden mit Wohnz. zu verm. 24664

Bureaux H 8, 38 die seitlich von Amengorlan'schen Bureaux-gebäude zu vermieten. Näheres 3. Stad. 30110

L 4, 9 Laden mit 2 Nebenräumen, am Nr. 450 zu vermieten. 24441

P 4, 9 Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 30133

Laden mit angeschlossenem Zim. sofort zu verm. Nr. D 6, 1, part. 11511

Comptoir C 4, 12, Zeughauspl. u. v. 30211

Wohnung in der Oberstadt zu vermieten. Offerten unter Nr. 30533 an die Expedition. 24553

Brot- & Feinbäckerei in der Mitte der Stadt, mit nachweisl. großer Kundenschaft zu vermieten. 24756

Eine Conditorei, in feinsten Lage d. Stadt zu vermieten. Näheres Agent Spörck, Q 3, 25.

Eine Conditorei mit Bäckerei, prima Lage, zu verkaufen. Näheres Agent Spörck, Q 3, 25.

An den Planen, ein feiner Laden mit groß. Schaufenster, u. Küche zu verm. 24754

An den Planen, zu Geschäft geeignet, 1. Belogung mit großer Hofraum zu vermieten. Näheres Agent Spörck, Q 3, 25.

Am Speisemarkt, zu Geschäft geeignet, 1. Belogung mit großer Hofraum zu verm. 24683

Breitestraße, 2 Zim. u. 1 Küche, 2 Zim. u. 1 Küche, 3 Zim. u. 1 Küche, 4 Zim. u. 1 Küche, 5 Zim. u. 1 Küche, 6 Zim. u. 1 Küche, 7 Zim. u. 1 Küche, 8 Zim. u. 1 Küche, 9 Zim. u. 1 Küche, 10 Zim. u. 1 Küche, 11 Zim. u. 1 Küche, 12 Zim. u. 1 Küche, 13 Zim. u. 1 Küche, 14 Zim. u. 1 Küche, 15 Zim. u. 1 Küche, 16 Zim. u. 1 Küche, 17 Zim. u. 1 Küche, 18 Zim. u. 1 Küche, 19 Zim. u. 1 Küche, 20 Zim. u. 1 Küche, 21 Zim. u. 1 Küche, 22 Zim. u. 1 Küche, 23 Zim. u. 1 Küche, 24 Zim. u. 1 Küche, 25 Zim. u. 1 Küche, 26 Zim. u. 1 Küche, 27 Zim. u. 1 Küche, 28 Zim. u. 1 Küche, 29 Zim. u. 1 Küche, 30 Zim. u. 1 Küche, 31 Zim. u. 1 Küche, 32 Zim. u. 1 Küche, 33 Zim. u. 1 Küche, 34 Zim. u. 1 Küche, 35 Zim. u. 1 Küche, 36 Zim. u. 1 Küche, 37 Zim. u. 1 Küche, 38 Zim. u. 1 Küche, 39 Zim. u. 1 Küche, 40 Zim. u. 1 Küche, 41 Zim. u. 1 Küche, 42 Zim. u. 1 Küche, 43 Zim. u. 1 Küche, 44 Zim. u. 1 Küche, 45 Zim. u. 1 Küche, 46 Zim. u. 1 Küche, 47 Zim. u. 1 Küche, 48 Zim. u. 1 Küche, 49 Zim. u. 1 Küche, 50 Zim. u. 1 Küche, 51 Zim. u. 1 Küche, 52 Zim. u. 1 Küche, 53 Zim. u. 1 Küche, 54 Zim. u. 1 Küche, 55 Zim. u. 1 Küche, 56 Zim. u. 1 Küche, 57 Zim. u. 1 Küche, 58 Zim. u. 1 Küche, 59 Zim. u. 1 Küche, 60 Zim. u. 1 Küche, 61 Zim. u. 1 Küche, 62 Zim. u. 1 Küche, 63 Zim. u. 1 Küche, 64 Zim. u. 1 Küche, 65 Zim. u. 1 Küche, 66 Zim. u. 1 Küche, 67 Zim. u. 1 Küche, 68 Zim. u. 1 Küche, 69 Zim. u. 1 Küche, 70 Zim. u. 1 Küche, 71 Zim. u. 1 Küche, 72 Zim. u. 1 Küche, 73 Zim. u. 1 Küche, 74 Zim. u. 1 Küche, 75 Zim. u. 1 Küche, 76 Zim. u. 1 Küche, 77 Zim. u. 1 Küche, 78 Zim. u. 1 Küche, 79 Zim. u. 1 Küche, 80 Zim. u. 1 Küche, 81 Zim. u. 1 Küche, 82 Zim. u. 1 Küche, 83 Zim. u. 1 Küche, 84 Zim. u. 1 Küche, 85 Zim. u. 1 Küche, 86 Zim. u. 1 Küche, 87 Zim. u. 1 Küche, 88 Zim. u. 1 Küche, 89 Zim. u. 1 Küche, 90 Zim. u. 1 Küche, 91 Zim. u. 1 Küche, 92 Zim. u. 1 Küche, 93 Zim. u. 1 Küche, 94 Zim. u. 1 Küche, 95 Zim. u. 1 Küche, 96 Zim. u. 1 Küche, 97 Zim. u. 1 Küche, 98 Zim. u. 1 Küche, 99 Zim. u. 1 Küche, 100 Zim. u. 1 Küche, 101 Zim. u. 1 Küche, 102 Zim. u. 1 Küche, 103 Zim. u. 1 Küche, 104 Zim. u. 1 Küche, 105 Zim. u. 1 Küche, 106 Zim. u. 1 Küche, 107 Zim. u. 1 Küche, 108 Zim. u. 1 Küche, 109 Zim. u. 1 Küche, 110 Zim. u. 1 Küche, 111 Zim. u. 1 Küche, 112 Zim. u. 1 Küche, 113 Zim. u. 1 Küche, 114 Zim. u. 1 Küche, 115 Zim. u. 1 Küche, 116 Zim. u. 1 Küche, 117 Zim. u. 1 Küche, 118 Zim. u. 1 Küche, 119 Zim. u. 1 Küche, 120 Zim. u. 1 Küche, 121 Zim. u. 1 Küche, 122 Zim. u. 1 Küche, 123 Zim. u. 1 Küche, 124 Zim. u. 1 Küche, 125 Zim. u. 1 Küche, 126 Zim. u. 1 Küche, 127 Zim. u. 1 Küche, 128 Zim. u. 1 Küche, 129 Zim. u. 1 Küche, 130 Zim. u. 1 Küche, 131 Zim. u. 1 Küche, 132 Zim. u. 1 Küche, 133 Zim. u. 1 Küche, 134 Zim. u. 1 Küche, 135 Zim. u. 1 Küche, 136 Zim. u. 1 Küche, 137 Zim. u. 1 Küche, 138 Zim. u. 1 Küche, 139 Zim. u. 1 Küche, 140 Zim. u. 1 Küche, 141 Zim. u. 1 Küche, 142 Zim. u. 1 Küche, 143 Zim. u. 1 Küche, 144 Zim. u. 1 Küche, 145 Zim. u. 1 Küche, 146 Zim. u. 1 Küche, 147 Zim. u. 1 Küche, 148 Zim. u. 1 Küche, 149 Zim. u. 1 Küche, 150 Zim. u. 1 Küche, 151 Zim. u. 1 Küche, 152 Zim. u. 1 Küche, 153 Zim. u. 1 Küche, 154 Zim. u. 1 Küche, 155 Zim. u. 1 Küche, 156 Zim. u. 1 Küche, 157 Zim. u. 1 Küche, 158 Zim. u. 1 Küche, 159 Zim. u. 1 Küche, 160 Zim. u. 1 Küche, 161 Zim. u. 1 Küche, 162 Zim. u. 1 Küche, 163 Zim. u. 1 Küche, 164 Zim. u. 1 Küche, 165 Zim. u. 1 Küche, 166 Zim. u. 1 Küche, 167 Zim. u. 1 Küche, 168 Zim. u. 1 Küche, 169 Zim. u. 1 Küche, 170 Zim. u. 1 Küche, 171 Zim. u. 1 Küche, 172 Zim. u. 1 Küche, 173 Zim. u. 1 Küche, 174 Zim. u. 1 Küche, 175 Zim. u. 1 Küche, 176 Zim. u. 1 Küche, 177 Zim. u. 1 Küche, 178 Zim. u. 1 Küche, 179 Zim. u. 1 Küche, 180 Zim. u. 1 Küche, 181 Zim. u. 1 Küche, 182 Zim. u. 1 Küche, 183 Zim. u. 1 Küche, 184 Zim. u. 1 Küche, 185 Zim. u. 1 Küche, 186 Zim. u. 1 Küche, 187 Zim. u. 1 Küche, 188 Zim. u. 1 Küche, 189 Zim. u. 1 Küche, 190 Zim. u. 1 Küche, 191 Zim. u. 1 Küche, 192 Zim. u. 1 Küche, 193 Zim. u. 1 Küche, 194 Zim. u. 1 Küche, 195 Zim. u. 1 Küche, 196 Zim. u. 1 Küche, 197 Zim. u. 1 Küche, 198 Zim. u. 1 Küche, 199 Zim. u. 1 Küche, 200 Zim. u. 1 Küche, 201 Zim. u. 1 Küche, 202 Zim. u. 1 Küche, 203 Zim. u. 1 Küche, 204 Zim. u. 1 Küche, 205 Zim. u. 1 Küche, 206 Zim. u. 1 Küche, 207 Zim. u. 1 Küche, 208 Zim. u. 1 Küche, 209 Zim. u. 1 Küche, 210 Zim. u. 1 Küche, 211 Zim. u. 1 Küche, 212 Zim. u. 1 Küche, 213 Zim. u. 1 Küche, 214 Zim. u. 1 Küche, 215 Zim. u. 1 Küche, 216 Zim. u. 1 Küche, 217 Zim. u. 1 Küche, 218 Zim. u. 1 Küche, 219 Zim. u. 1 Küche, 220 Zim. u. 1 Küche, 221 Zim. u. 1 Küche, 222 Zim. u. 1 Küche, 223 Zim. u. 1 Küche, 224 Zim. u. 1 Küche, 225 Zim. u. 1 Küche, 226 Zim. u. 1 Küche, 227 Zim. u. 1 Küche, 228 Zim. u. 1 Küche, 229 Zim. u. 1 Küche, 230 Zim. u. 1 Küche, 231 Zim. u. 1 Küche, 232 Zim. u. 1 Küche, 233 Zim. u. 1 Küche, 234 Zim. u. 1 Küche, 235 Zim. u. 1 Küche, 236 Zim. u. 1 Küche, 237 Zim. u. 1 Küche, 238 Zim. u. 1 Küche, 239 Zim. u. 1 Küche, 240 Zim. u. 1 Küche, 241 Zim. u. 1 Küche, 242 Zim. u. 1 Küche, 243 Zim. u. 1 Küche, 244 Zim. u. 1 Küche, 245 Zim. u. 1 Küche, 246 Zim. u. 1 Küche, 247 Zim. u. 1 Küche, 248 Zim. u. 1 Küche, 249 Zim. u. 1 Küche, 250 Zim. u. 1 Küche, 251 Zim. u. 1 Küche, 252 Zim. u. 1 Küche, 253 Zim. u. 1 Küche, 254 Zim. u. 1 Küche, 255 Zim. u. 1 Küche, 256 Zim. u. 1 Küche, 257 Zim. u. 1 Küche, 258 Zim. u. 1 Küche, 259 Zim. u. 1 Küche, 260 Zim. u. 1 Küche, 261 Zim. u. 1 Küche, 262 Zim. u. 1 Küche, 263 Zim. u. 1 Küche, 264 Zim. u. 1 Küche, 265 Zim. u. 1 Küche, 266 Zim. u. 1 Küche, 267 Zim. u. 1 Küche, 268 Zim. u. 1 Küche, 269 Zim. u. 1 Küche, 270 Zim. u. 1 Küche, 271 Zim. u. 1 Küche, 272 Zim. u. 1 Küche, 273 Zim. u. 1 Küche, 274 Zim. u. 1 Küche, 275 Zim. u. 1 Küche, 276 Zim. u. 1 Küche, 277 Zim. u. 1 Küche, 278 Zim. u. 1 Küche, 279 Zim. u. 1 Küche, 280 Zim. u. 1 Küche, 281 Zim. u. 1 Küche, 282 Zim. u. 1 Küche, 283 Zim. u. 1 Küche, 284 Zim. u. 1 Küche, 285 Zim. u. 1 Küche, 286 Zim. u. 1 Küche, 287 Zim. u. 1 Küche, 288 Zim. u. 1 Küche, 289 Zim. u. 1 Küche, 290 Zim. u. 1 Küche, 291 Zim. u. 1 Küche, 292 Zim. u. 1 Küche, 293 Zim. u. 1 Küche, 294 Zim. u. 1 Küche, 295 Zim. u. 1 Küche, 296 Zim. u. 1 Küche, 297 Zim. u. 1 Küche, 298 Zim. u. 1 Küche, 299 Zim. u. 1 Küche, 300 Zim. u. 1 Küche, 301 Zim. u. 1 Küche, 302 Zim. u. 1 Küche, 303 Zim. u. 1 Küche, 304 Zim. u. 1 Küche, 305 Zim. u. 1 Küche, 306 Zim. u. 1 Küche, 307 Zim. u. 1 Küche, 308 Zim. u. 1 Küche, 309 Zim. u. 1 Küche, 310 Zim. u. 1 Küche, 311 Zim. u. 1 Küche, 312 Zim. u. 1 Küche, 313 Zim. u. 1 Küche, 314 Zim. u. 1 Küche, 315 Zim. u. 1 Küche, 316 Zim. u. 1 Küche, 317 Zim. u. 1 Küche, 318 Zim. u. 1 Küche, 319 Zim. u. 1 Küche, 320 Zim. u. 1 Küche, 321 Zim. u. 1 Küche, 322 Zim. u. 1 Küche, 323 Zim. u. 1 Küche, 324 Zim. u. 1 Küche, 325 Zim. u. 1 Küche, 326 Zim. u. 1 Küche, 327 Zim. u. 1 Küche, 328 Zim. u. 1 Küche, 329 Zim. u. 1 Küche, 330 Zim. u. 1 Küche, 331 Zim. u. 1 Küche, 332 Zim. u. 1 Küche, 333 Zim. u. 1 Küche, 334 Zim. u. 1 Küche, 335 Zim. u. 1 Küche, 336 Zim. u. 1 Küche, 337 Zim. u. 1 Küche, 338 Zim. u. 1 Küche, 339 Zim. u. 1 Küche, 340 Zim. u. 1 Küche, 341 Zim. u. 1 Küche, 342 Zim. u. 1 Küche, 343 Zim. u. 1 Küche, 344 Zim. u. 1 Küche, 345 Zim. u. 1 Küche, 346 Zim. u. 1 Küche, 347 Zim. u. 1 Küche, 348 Zim. u. 1 Küche, 349 Zim. u. 1 Küche, 350 Zim. u. 1 Küche, 351 Zim. u. 1 Küche, 352 Zim. u. 1 Küche, 353 Zim. u. 1 Küche, 354 Zim. u. 1 Küche, 355 Zim. u. 1 Küche, 356 Zim. u. 1 Küche, 357 Zim. u. 1 Küche, 358 Zim. u. 1 Küche, 359 Zim. u. 1 Küche, 360 Zim. u. 1 Küche, 361 Zim. u. 1 Küche, 362 Zim. u. 1 Küche, 363 Zim. u. 1 Küche, 364 Zim. u. 1 Küche, 365 Zim. u. 1 Küche, 366 Zim. u. 1 Küche, 367 Zim. u. 1 Küche, 368 Zim. u. 1 Küche, 369 Zim. u. 1 Küche, 370 Zim. u. 1 Küche, 371 Zim. u. 1 Küche, 372 Zim. u. 1 Küche, 373 Zim. u. 1 Küche, 374 Zim. u. 1 Küche, 375 Zim. u. 1 Küche, 376 Zim. u. 1 Küche, 377 Zim. u. 1 Küche, 378 Zim. u. 1 Küche, 379 Zim. u. 1 Küche, 380 Zim. u. 1 Küche, 381 Zim. u. 1 Küche, 382 Zim. u. 1 Küche, 383 Zim. u. 1 Küche, 384 Zim. u. 1 Küche, 385 Zim. u. 1 Küche, 386 Zim. u. 1 Küche, 387 Zim. u. 1 Küche, 388 Zim. u. 1 Küche, 389 Zim. u. 1 Küche, 390 Zim. u. 1 Küche, 391 Zim. u. 1 Küche, 392 Zim. u. 1 Küche, 393 Zim. u. 1 Küche, 394 Zim. u. 1 Küche, 395 Zim. u. 1 Küche, 396 Zim. u. 1 Küche, 397 Zim. u. 1 Küche, 398 Zim. u. 1 Küche, 399 Zim. u. 1 Küche, 400 Zim. u. 1 Küche, 401 Zim. u. 1 Küche, 402 Zim. u. 1 Küche, 403 Zim. u. 1 Küche, 404 Zim. u. 1 Küche, 405 Zim. u. 1 Küche, 406 Zim. u. 1 Küche, 407 Zim. u. 1 Küche, 408 Zim. u. 1 Küche, 409 Zim. u. 1 Küche, 410 Zim. u. 1 Küche, 411 Zim. u. 1 Küche, 412 Zim. u. 1 Küche, 413 Zim. u. 1 Küche, 414 Zim. u. 1 Küche, 415 Zim. u. 1 Küche, 416 Zim. u. 1 Küche, 417 Zim. u. 1 Küche, 418 Zim. u. 1 Küche, 419 Zim. u. 1 Küche, 420 Zim. u. 1 Küche, 421 Zim. u. 1 Küche, 422 Zim. u. 1 Küche, 423 Zim. u. 1 Küche, 424 Zim. u. 1 Küche, 425 Zim. u. 1 Küche, 426 Zim. u. 1 Küche, 427 Zim. u. 1 Küche, 428 Zim. u. 1 Küche, 429 Zim. u. 1 Küche, 430 Zim. u. 1 Küche, 431 Zim. u. 1 Küche, 432 Zim. u. 1 Küche, 433 Zim. u. 1 Küche, 434 Zim. u. 1 Küche, 435 Zim. u. 1 Küche, 436 Zim. u. 1 Küche, 437 Zim. u. 1 Küche, 438 Zim. u. 1 Küche, 439 Zim. u. 1 Küche, 440 Zim. u. 1 Küche, 441 Zim. u. 1 Küche, 442 Zim. u. 1 Küche, 443 Zim. u. 1 Küche, 444 Zim. u. 1 Küche, 445 Zim. u. 1 Küche, 446 Zim. u. 1 Küche, 447 Zim. u. 1 Küche, 448 Zim. u. 1 Küche, 449 Zim. u. 1 Küche, 450 Zim. u. 1 Küche, 451 Zim. u. 1 Küche, 452 Zim. u. 1 Küche, 453 Zim. u. 1 Küche, 454 Zim. u. 1 Küche, 455 Zim. u. 1 Küche, 456 Zim. u. 1 Küche, 457 Zim. u. 1 Küche, 458 Zim. u. 1 Küche, 459 Zim. u. 1 Küche, 460 Zim. u. 1 Küche, 461 Zim. u. 1 Küche, 462 Zim. u. 1 Küche, 463 Zim. u. 1 Küche, 464 Zim. u. 1 Küche, 465 Zim. u. 1 Küche, 466 Zim. u. 1 Küche, 467 Zim. u. 1 Küche, 468 Zim. u. 1 Küche, 469 Zim. u. 1 Küche, 470 Zim. u. 1 Küche, 471 Zim. u. 1 Küche, 472 Zim. u. 1 Küche, 473 Zim. u. 1 Küche, 474 Zim. u. 1 Küche, 475 Zim. u. 1 Küche, 476 Zim. u. 1 Küche, 477 Zim. u. 1 Küche, 478 Zim. u. 1 Küche, 479 Zim. u. 1 Küche, 480 Zim. u. 1 Küche, 481 Zim. u. 1 Küche, 482 Zim. u. 1 Küche, 483 Zim. u. 1 Küche, 484 Zim. u. 1 Küche, 485 Zim. u. 1 Küche, 486 Zim. u. 1 Küche, 487 Zim. u. 1 Küche, 488 Zim. u. 1 Küche, 489 Zim. u. 1 Küche, 490 Zim. u. 1 Küche, 491 Zim. u. 1 Küche, 492 Zim. u. 1 Küche, 493 Zim. u. 1 Küche, 494 Zim. u. 1 Küche, 495 Zim. u. 1 Küche, 496 Zim. u. 1 Küche, 497 Zim. u. 1 Küche, 498 Zim. u. 1 Küche, 499 Zim. u. 1 Küche, 500 Zim. u. 1 Küche, 501 Zim. u. 1 Küche, 502 Zim. u. 1 Küche, 503 Zim. u. 1 Küche, 504 Zim. u. 1 Küche, 505 Zim. u. 1 Küche, 506 Zim. u. 1 Küche, 507 Zim. u. 1 Küche, 508 Zim. u. 1 Küche, 509 Zim. u. 1 Küche, 510 Zim. u. 1 Küche, 511 Zim. u. 1 Küche, 512 Zim. u. 1 Küche, 513 Zim. u. 1 Küche, 514 Zim. u. 1 Küche, 515 Zim. u. 1 Küche, 516 Zim. u. 1 Küche, 517 Zim. u. 1 Küche, 518 Zim. u. 1 Küche, 519 Zim. u. 1 Küche, 520 Zim. u. 1 Küche, 521 Zim. u. 1 Küche, 522 Zim. u. 1 Küche, 523 Zim. u. 1 Küche, 524 Zim. u. 1 Küche, 525 Zim. u. 1 Küche, 526 Zim. u. 1 Küche, 527 Zim. u. 1 Küche, 528 Zim. u. 1 Küche, 529 Zim. u. 1 Küche, 530 Zim. u. 1 Küche, 531 Zim. u. 1 Küche, 532 Zim. u. 1 Küche, 533 Zim. u. 1 Küche, 534 Zim. u. 1 Küche, 535 Zim. u. 1 Küche, 536 Zim. u. 1 Küche, 537 Zim. u. 1 Küche, 538 Zim. u. 1 Küche, 539 Zim. u. 1 Küche, 540 Zim. u. 1 Küche, 541 Zim. u. 1 Küche, 542 Zim. u. 1 Küche, 543 Zim. u. 1 Küche, 544 Zim. u. 1 Küche, 545 Zim. u. 1 Küche, 546 Zim. u. 1 Küche, 547 Zim. u. 1 Küche, 548 Zim. u. 1 Küche, 549 Zim. u. 1 Küche, 550 Zim. u. 1 Küche, 551 Zim. u. 1 Küche, 552 Zim. u. 1 Küche, 553 Zim. u. 1 Küche, 554 Zim. u. 1 Küche, 555 Zim. u. 1 Küche, 556 Zim. u. 1 Küche, 557 Zim. u. 1 Küche, 558 Zim. u. 1 Küche, 559 Zim. u. 1 Küche, 560 Zim. u. 1 Küche, 561 Zim. u. 1 Küche, 562 Zim. u. 1 Küche, 563 Zim. u. 1 Küche, 564 Zim. u. 1 Küche, 565 Zim. u. 1 Küche, 566 Zim. u. 1 Küche, 567 Zim. u. 1 Küche, 568 Zim. u. 1 Küche, 569 Zim. u. 1 Küche, 570 Zim. u. 1 Küche, 571 Zim. u. 1 Küche, 572 Zim. u. 1 Küche, 573 Zim. u. 1 Küche, 574 Zim. u. 1 Küche, 575 Zim. u. 1 Küche, 576 Zim. u. 1 Küche, 577 Zim. u. 1 Küche, 578 Zim. u. 1 Küche, 579 Zim. u. 1 Küche, 580 Zim. u. 1 Küche, 581 Zim. u. 1 Küche, 582 Zim. u. 1 Küche, 583 Zim. u. 1 Küche, 584 Zim. u. 1 Küche, 585 Zim. u. 1 Küche, 586 Zim. u. 1 Küche, 587 Zim. u. 1 Küche, 588 Zim. u. 1 Küche, 589 Zim. u. 1 Küche, 590 Zim. u. 1 Küche, 591 Zim. u. 1 Küche, 592 Zim. u. 1 Küche, 593 Zim. u. 1 Küche, 594 Zim. u. 1 Küche, 595 Zim. u. 1 Küche, 596 Zim. u. 1 Küche, 597 Zim. u. 1 Küche, 598 Zim. u. 1 Küche, 599 Zim. u. 1 Küche, 600 Zim. u. 1 Küche, 601 Zim. u. 1 Küche, 602 Zim. u. 1 Küche, 603 Zim. u. 1 Küche, 604 Zim. u. 1 Küche, 605 Zim. u. 1 Küche, 606 Zim. u. 1 Küche, 607 Zim. u. 1 Küche, 608 Zim. u. 1 Küche, 609 Zim. u. 1 Küche, 610 Zim. u. 1 Küche, 611 Zim. u. 1 Küche, 612 Zim. u. 1 Küche, 613 Zim. u. 1 Küche, 614 Zim. u. 1 Küche, 615 Zim. u. 1 Küche, 616 Zim. u. 1 Küche, 617 Zim. u. 1 Küche, 618 Zim. u. 1 Küche, 619 Zim. u. 1 Küche, 620 Zim. u. 1 Küche, 621 Zim. u. 1 Küche, 622 Zim. u. 1 Küche, 623 Zim. u. 1 Küche, 624 Zim. u. 1 Küche, 625 Zim. u. 1 Küche, 626 Zim. u. 1 Küche, 627 Zim. u. 1 Küche, 628 Zim. u. 1 Küche, 629 Zim. u. 1 Küche, 630 Zim. u. 1 Küche, 631 Zim. u. 1 Küche, 632 Zim. u. 1 Küche, 633 Zim. u. 1 Küche, 634 Zim. u. 1 Küche, 635 Zim. u. 1 Küche, 636 Zim. u. 1 Küche, 637 Zim. u. 1 Küche, 638 Zim. u. 1 Küche, 639 Zim. u. 1 Küche, 640 Zim. u. 1 Küche, 641 Zim. u. 1 Küche, 642 Zim. u. 1 Küche, 643 Zim. u. 1 Küche, 644 Zim. u. 1 Küche, 645 Zim. u. 1 Küche, 646 Zim. u. 1 Küche, 647 Zim. u. 1 Küche, 648 Zim. u. 1 Küche, 649 Zim. u. 1 Küche, 650 Zim. u. 1 Küche, 651 Zim. u. 1 Küche, 652 Zim. u. 1 Küche, 653 Zim. u. 1 Küche, 654 Zim. u. 1 Küche, 655 Zim. u. 1 Küche, 656 Zim. u. 1 Küche, 657 Zim. u. 1 Küche, 658 Zim. u. 1 Küche, 659 Zim. u. 1 Küche, 660 Zim. u. 1 Küche, 661 Zim. u. 1 Küche, 662 Zim. u. 1 Küche, 663 Zim. u. 1 Küche, 664 Zim. u. 1 Küche, 665 Zim. u. 1 Küche, 666 Zim. u. 1 Küche, 667 Zim. u. 1 Küche, 668 Zim. u. 1 Küche, 669 Zim. u. 1 Küche, 670 Zim. u. 1 Küche, 671 Zim. u. 1 Küche, 672 Zim. u. 1 Küche, 673 Zim. u. 1 Küche, 674 Zim. u. 1 Küche, 675 Zim. u. 1 Küche, 676 Zim. u. 1 Küche, 677 Zim. u. 1 Küche, 678 Zim. u. 1 Küche, 679 Zim. u. 1 Küche, 680 Zim. u. 1 Küche, 681 Zim. u. 1 Küche, 682 Zim. u. 1 Küche, 683 Zim. u. 1 Küche, 684 Zim. u. 1 Küche, 685 Zim. u. 1 Küche, 686 Zim. u. 1 Küche, 687 Zim. u. 1 Küche, 688 Zim. u. 1 Küche, 689 Zim. u. 1 Küche, 690 Zim. u. 1 Küche, 691 Zim. u. 1 Küche, 692 Zim. u. 1 Küche, 693 Zim. u. 1 Küche, 694 Zim. u. 1 Küche, 695 Zim. u. 1 Küche, 696 Zim. u. 1 Küche, 697 Zim. u. 1 Küche, 698 Zim. u. 1 Küche, 699 Zim. u. 1 Küche, 700 Zim. u. 1 Küche, 701 Zim. u. 1 Küche, 702 Zim. u. 1 Küche, 703 Zim. u. 1 Küche, 704 Zim. u. 1 Küche, 705 Zim. u. 1 Küche, 706 Zim. u. 1 Küche, 707 Zim. u. 1 Küche, 708 Zim. u. 1 Küche, 709 Zim. u. 1 Küche, 710 Zim. u. 1 Küche, 711 Zim. u. 1 Küche, 712 Zim. u. 1 Küche, 713 Zim. u. 1 Küche, 714 Zim. u. 1 Küche, 715 Zim. u. 1 Küche, 716 Zim. u. 1 Küche, 717 Zim. u. 1 Küche, 718 Zim. u. 1 Küche, 719 Zim. u. 1 Küche, 720 Zim. u. 1 Küche, 721 Zim. u. 1 Küche, 722 Zim. u. 1 Küche, 723 Zim. u. 1 Küche, 724 Zim. u. 1 Küche, 725 Zim. u. 1 Küche, 726 Zim. u. 1

J. Dietrich's
Zahn-Atelier
 befindet sich 11561
 Kl. 8 Breitestraße Kl. 8.
 Unentgeltliche u. Dienstboten
 haben Preisermäßigung.

Klassiker.
Geschenk-Literatur.
 Prachtwerke
 von R. 10.— an u.
 empfiehlt in reichster
 Auswahl
Ernst Aletter's
 Buchhandlg., N 1, L.
 Globen.

Möbel Betten
Spiegel
 Größtes Lager hier der gangbarsten
 Sorten in Kasten- u. Polster-
 möbel, Betten und Spiegel.
 Stets vorräthig über
 200 Bettstellen, alle Sorten,
 100 Chiffoniers und Schränke,
 40 Sophas und Divans,
 30 Kommoden u. Pfeilertische,
 40 Küchenschänke, alle Sorten,
 200 Tische, (l. edig, oval, rund etc.,
 1000 Stühle, 32 Regale,
 200 Spiegel, alle Sorten,
 140 Nachttische.
 Ferner größte Auswahl in
 Büffets, Secretären, Verti-
 lawen, Spiegel-, Silber- und
 Bücherschränke, Herren- und
 Damenstühle, Säuzang,
 Rüstische, Comptoir-, Schrei-
 tel- und Kinderstühle, Nach-
 tische, Specialität in vollstän-
 digen Betten und reinen Ganz-
 federn und Flaum, größter Um-
 fang in Bettstätten, Rohhaare,
 Kissen, Kissen, Seegras- und
 Strohmattens, sowie unüber-
 troffenes Lager in Copfbeder-
 zügen, Decken und Vorhängen,
 Plauderleinwand, Strohhof-
 leinen, Rohhaare, Seegras,
 Kissen und Polster.
 Für jede gelieferte Kaufsache
 und einzelne Stücke leisten Garantie.
H 5, 2 Friedr. Köhler H 5, 2
 Lager in 12 großen Kammern.

Gebrüder Hildeberg
A 3, 5,
 gegenüber dem Theateringang.
Präzisions-Mechaniker
 und **Optiker.**
 Geschäftsfach für wissenschaft-
 liche und technische Chemie.
Großes Lager in allen
optischen Gegenständen,
 wie Brillen, Zwicker etc.,
 Barometer u. Thermometer
 in reichster Auswahl. 7008
 Sum 14120
Poliren
 und Aufpolieren wird ange-
 nommen. H 7, 4, 4. Stab.

Für Mütter!
Antiseptisches Kinder-
strenpulver.
 Bestes Heilmittel gegen das
 Rindstich der Kinder. An ficherer
 und rascher Wirkung als bis
 daher bekannte Salben und Streu-
 pulver weitans überlegen. 16671
 Allein echt zu haben in Schach-
 teln zu 25, 40 und 60 Pfg.
Einhorn-Apotheke
 am Markt.

Wer
 kauft die allerhöchsten Preise
 für gewogene Kleider, Schuhe
 und Stiefel?
E. Bergmann, E 2, 12.
 Beste Kleider kauft 10876
E. Bergmann, E 2, 12.
 Brillen kauft man gut und billig,
 10677 **E 2, 12, E. Bergmann.**
 Neue Zuschläppen für alle
 Hosen passen. **E 2, 12, 10679**
200 Pferde- u. Hühnerdecken
 von R. 2.50 an. 10680
E. Bergmann, E 2, 12.
Alle Arbeiter
 bekommen ihre Schürze weiß,
 blau und grün, geben sie nur zu
E. Bergmann Bin.
 10685 **E 2, 12.**
Deckbetten, Pulven u.
Rissen
 50 neue und gebrauchte. 10681
E. Bergmann, E 2, 12.
 1500 Kappen u. Hüte zu
 allen Preisen bei 10682
E. Bergmann, E 2, 12.
 100 Strohhüte bei 10683
E. Bergmann, E 2, 12.

Weinrestaurant Rosenstock,
 Mannheim, N 3, 5.
 Mittagstisch zu 1 Pfd. und 1 Pfd. 20 Pfg., im Abonnement zu 80 Pfg. und 1 Pfd.
 Abends reichhaltige Speisekarte, Abendessen für Abonnenten 80 Pfg. 23590
 Nebenzimmer mit Klavier zur Abhaltung von Hochzeiten u. Gesellschaften.
 Hochachtungsvoll **Friedr. Wilh. Schmelz.**

LIEBIG
 Company's
FLEISCH-EXTRACT
Nur aecht
 wenn jeder Topf
 den Namenszug *Joseph Liebig*
 in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vor-
 trefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen,
 Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt,
 neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu
grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel
 für Schwache und Kranke. 10687

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-
Geschäften, Apotheken etc.

Prima Holländer
Schellfische
 heute frisch eintreffend
 à Pfd. 20 Pfg.
 empfiehlt
A. M. Orth,
 F 2, 9a,
 (neben silbernen Kopf.)

Mannheimer
Punschessen
 vorzügliche Qualität,
 zu haben in der
Einhorn-Apotheke

Marmeladen
 Kirschen, Lutteln, Himbeer,
 Zitrusfrüchte, Gemischte u. Zwei-
 fachen à Pfd. 30, 40 u. 50 Pfg.

Gelee's
 Trauben, Himbeer, Johannis-
 beer, Brombeer, Erdbeer, Mirra-
 belken u. in Gläser u. Töpfen.
Compot
 aller Art in Gläser und Dosen
 à 55 Pfg. und höher.
Gemüse
 Bohnen à Pfd. 25 Pfg. an
 Junge Erbsen à Pfd. 40 Pfg. an
 Spargeln, Kürbisschoten u.
 Steinpilze, Morcheln, Pilze-
 Pilates u. c.

Obstäfte, Limonaden
Deffertweine.
 Alles in nur allerfeinsten, neuen
 Qualitäten — keine Schlenker-
 fabrikate — unter absoluter Gar-
 rantie der Reinheit zu billigen,
 streng reellen Preisen. 24124
 Frankfurter Obstbiererei und
 Conservenfabrik von Franz Säg
Filiale Mannheim.
A. M. Orth
 F 2, 9a. F 2, 9a.

Empfehle mich im
Kleidermachen,
 sowie
 Weißzeugnähen und Sticken
 in und außer dem Hause bei
 billiger Berechnung. 30250
B. Schlich,
 Schweiningerstr. 37, 3. St.
Pariser 30182
Gummis-
Specialitäten
 für Herren u. Damen von
 Gustav Graf, Leipzig. Ausf.
 illust. Preisliste g. 20 Pf. versch.
 Ausscheiden! Jeder braucht's!
 Buch über b. Gde. 1 Mt. Marken.
Wol. v. Kindersegen.
 Elefantentag Dr. 11 Gotha. 30245

Sie dürfen nicht
 veräumen, meine Ill. Preisl.
 ist interessante Verfüge
 ber. gratis zu
 verl. P. G. Schumann,
 Magdeburg 1. 24248

Heinrich Helwig,
 H 2, 8. Mannheim. H 2, 8.
 Telefon Nr. 529.
 Fabrik-Niederlagen der
Gummi-Fabrikate von A. Hutchinson & Comp.,
 sowie der
Manometer nebst Zubehör von Schäffer & Pöschel.
Asbestwaaren, Ledertreibriemen,
Wasserstandgläser
 etc. etc.

A. Donecker, O 2, 9
 Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt
 Instrumente von: Steingway & Sons, Bechstein, Bess, Jbach,
 Schiedmayer, Schwechten, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie,
 Grand, Adam, Maad, Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc.
 zu Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie. 10667
Vermietung neuer und gebrachter Instrumente.
Oelgemälde moderner Meister.

Friedr. L. Roesch,
 Bringt meine
Milchkur-u. Kefyr-Anstalt
 in empfehlende Erinnerung.
Q 3, 2/3 nächst der Hauptpost.

C. A. Vetter,
 D 3, 11 1/2, D 3, 11 1/2
 neben dem Bankhaus
W. Ladenburg
 & Sohn.
Kasten-
 und
Polster-Möbel
 jeder Art. 23552
Fertige Betten.
 Prompte Bedienung bei mäßigen aber festen Preisen.

L. FRANKL, MANNHEIM
 LIEFERANT STÄDTISCHER UND STAATLICHER BEHÖRDEN.
 INSTALLATIONS-GESCHÄFT
 FÜR ELECTRISCHES LICHT UND TELEGRAPHENSAU.
 TELEPHON NO. 214. BEZIRKS-VERTEPETER LIT. C. 1. NO. 12.
SIEMENS & HÄLSKE, BERLIN.

THEE
 neuer Ernte.
 Marke „Percy Marzett“ vorzüglichste Indisch-Chines.
 Mischung u. garantiert reiner Waare, in Blechdosen à 1/2 Pfd.,
 1/2 Pfd., 1 Pfd., 5 Pfd., 10 Pfd. verpackt, empfehle zu Original-
 Preisen bestens. 21469
Julius Hammer, H 2, 12.
Cigarren-Detailgeschäft
 in besserer Lage der Stadt, seit ca. 10 Jahren mit guter Kund-
 schaft bestehend, ist unter günstigsten Bedingungen zu übernehmen.
 Off. Offerten sub 30227 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Die Solinger Messer- und Scheerenfabrik
 mit Dampfhohlschleiferei
 von **Fr. Schlemper**
 G 4, 12 Mannheim G 4, 12
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum bestens unter Zusicherung
 reeller und prompter Bedienung.
 Jeden Tag wird geschliffen und Reparaturen vorgenommen.

Electro-technische Anstalt
Karl Gordt
 G 3, 11a Mannheim G 3, 11a.
 Telefon No. 664.
 Electr. Telegraphen, Signal-
 und Telephonanlagen
 jeder Art und Größe.
 Specialität: Elektrischer Thüröffner.
 Jede bähigste elektr. Schellenleitung wird
 bei wenigen Kosten in Telephonleitung
 umgewandelt. 17999
 Nähere Auskunft u. Kostenberechnung gratis

G 3, 9 J. M. Ciolina G 3, 9
 Special-Geschäft in 30293
Schwarzen Damenkleiderstoffen,
Seidenzeugen.
 Halbtrauerwaaren, Jamerücken und Tüchern.
Abgepasste Teppiche.
Füll- und Spachtel-Gardinen.
 Portiären, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Original-Welt-Panorama.
 O 2, 9. Diese Woche: O 2, 9.
 Amerika. 2. Abtheilung.
 Philadelphia u. Washington.
 Gedruckt von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
 Hochachtungsvoll: Gebr. Kth.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Mittwoch, 38. Vorstellung
 6. Januar 1892. im Abonnement A.
Der Trompeter von Säckingen.
 Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theil-
 weiser Genehmigung der Idee und einiger Originallieder
 aus Victor v. Schöfels Dichtung von Rudolf Bunge.
 Musik von Victor G. Reiser.
 (Dirigent der Vorstellung: Herr Hofkapellmeister Langert.
 Regisseur: Herr Hilbrandt.)

Personen des Vorspiels:
 Werner Kirchhofer, Stad. jur.
 Conrabin, Landknechtstumpeter
 und Werber Herr Hilbrandt.
 Ein Student Herr Schilling.
 Der Haushofmeister der Kurfürstin
 von der Pfalz Herr Peters.
 Der Rektor magnificus der Heidel-
 berger Universität Herr Roser.
 Landknechte und Werber, Studenten, Zwei Bedelle,
 Kellertochte, Mägde.
 Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg.
 Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper.
 Der Freiherr von Schöna Herr Döring.
 Maria, dessen Tochter Frau Sorger.
 Der Graf von Wildenstein Herr Starke.
 Dessen geliebte Gemahlin, des
 Freiherrn Schwägerin Frau Seubert.
 Damian, des Grafen Sohn aus
 zweiter Ehe Herr Rübiger.
 Werner Kirchhofer Herr Hilbrandt.
 Conrabin Herr Strubel.
 Ein Schifferknecht Herr Wösch.
 Der Narr Herr Wösch.

Der Dechant von Säckingen. Der Bürgermeister von
 Säckingen. Rathsherren von Säckingen.
 Ein Kellertochte. Bier Gerolde. Bürgermädchen und
 Burshen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen.
 Hausknecht Bauern. Schuljunge. Mönche. Die Kärntner
 Reditsin und Kommen des Hochstifts. — Landknechte.
 Hausknecht Dorfmusikanten. Schiffer.
 Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach
 dem dreißigjährigen Kriege 1656.

Berner: Herr Franz Hartmann,
 vom Stadttheater in Königsberg, als Gast.

Im ersten Akt: **Tanz der Dauenknecht Bauern,**
 ausgeführt von den Damen des Ballets.

Im dritten Akt: **Mai-Fest.**
 Der König Mai Frau Scherberg.
 Prinzessin Waldblume Frä. Dänke.
 Heinz Waldmeister Frä. Arno.
 Frühlingblumen. Schöfer und Schöferinnen. Pagen
 des Königs Mai. Kobolde. Waldknecht. Libellen.
 Personen des Auges beim Mai-Fest.
 Gerolde. Pagen. Der Schalksnarr. Der Vater Rhein.
 Der Main und die Mosel. Jäger. Trabanten. Die
 Ritter von Scharlachberg, Johannsberg, Rierstein und
 Rüdelsheim. Edelknecht Nabe, Nhr, Lahn. Die Edel-
 damen Liebfrauenwilt und Roselblümchen. Mädchen
 von Landenheim. Forster Examinier. Der Hochheimer
 Bombardier. Marktgräser. Waccobrunner. Der Junfer
 Redar. Landknechte. Gerolde. Stadt- und Landwilt.
 Kinder und junge Mädchen.

Die Ballets und die Pantomime der Mai-Johle arran-
 girt von der Balletmeisterin Frä. Luise Dänke.

Außenöffnung. 6 Uhr. Anfang 7, 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.